

# Boten aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 30.

Hirschberg, Sonnabend den 12. März

1870.

## Politische Uebersicht.

Alles erreicht auf dieser Welt seinen Culminationspunkt, und der Irrthum des menschlichen Geistes scheint diesen Höhepunkt mit der Definition der Unfehlbarkeit des Papstes überschreiten zu wollen. Werden Pius IX. und dessen Nachfolger für unfehlbar erklärt, müssen es natürlich seine Vorgänger auch gewesen sein. Und doch lehrt uns die Geschichte ihren sonstigen menschlichen Schwächen, in nichts mehr, als in Sünden, den Glauben u. der Moral geirrt haben. Aber abgesehen davon — welches werden die Folgen einer Unfehlbarkeits-Erklärung sein? Sind nicht schon jetzt die Ereignisse in der menschlichen Kirche, in deren Schooße sich 5 Mill. Katholiken losgesagt haben, ein hinlänglicher Fingerzeig und eine Schwächung des römischen Einflusses im Orient? Und wird auf die Noten Darus antwortete, indem man im Concil die Schemas zur Unfehlbarkeits-Erklärung vertheilen ließ, sich ohne über Hals u. Kopf das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes aufzuziehen, ehe es dem Botschafter der franz. Regierung in der „heiligen Stadt“ einzutreffen möglich ist? Wir glauben es nicht. Und wenn die französische Regierung durch den Bischof von Algier, Lagrange, dem Cardinal Antonelli sagen ließ: Frankreich sei nicht in der Lage, eine Definition der Unfehlbarkeit zu dulden, welche als Provocation zur Kirchentrennung angesehen werden sei, da der ganze Stand der Staatsbeamten u. des Klerus später nach der Unfehlbarkeits-Erklärung selbst auch die französischen Truppen — diese bewaffneten Schutzhengel des heiligen Vaters — von Rom zurückgezogen würden und damit die ganze Erbarmlichkeit römischer Präensionen auf einmal zusammenfiel.

In Florenz wird eine umfassende Beurlaubung von 30,000 Mann Militär angekündigt. Es klingt diese Nachricht sehr beruhigend; für die finanziellen Verhältnisse ist es aber jedenfalls gut.

Aus Paris wollen wir heute nur einen wunderlichen Vorfall, der sich nentlich vor dem Zuchtpolizeigericht begeben hat, erwähnen. Mehrere Redacteurs der „Reforme“ standen wegen Verbreitung falscher Nachrichten u. s. w. vor der 6. Kammer. Nach dem Reden der Bertheiliger Cremieux, Arago und Laurier zog

der Gerichtshof sich zur Verathung zurück; als er nach einer halben Stunde, wieder in den Saal getreten, das Urtheil abgegeben wollte, erklärte einer der Angeklagten, der Mitangeklagte Element sei verhaftet worden, während er einen Augenblick das Audienz-Zimmer verlassen, um frische Luft zu schöpfen. Er könne also der Verkündung des Urtheils nicht beizohnen. Der Gerichtshof vertagte seinen Spruch. Aus der „Marsellaise“ erfährt man, daß die Polizeiaagenten Hand an Element legen wollten, in dem Augenblicke, als er in den Hof des Justizpalastes trat. Er entzog sich ihnen jedoch und sie wurden seiner erst nach einer halbstündigen Jagd in einem Hause der Rue Rivoli habhaft.

Durch einen Uas des russischen Kaisers, Alexander, ist der Gebrauch der russischen Sprache beim — katholischen Gottesdienste als allgemein obligatorisch erklärt worden. Der Bisthumsverweser der Wilnaer Diöcese hat von der Regierung die Weisung erhalten, darauf zu achten, daß die ihm unterstehenden Geistlichen bei kirchlichen Acten sich jeder anderen als der russischen Sprache enthalten. Der geistliche Oberhirt ist für jeden Uebertretungsfall dieses Gebotes speciell verantwortlich. Es sind nun bereits Konflikte zwischen ihm und der weltlichen Behörde entstanden, da diese den Wortlaut der betreffenden Verordnung dahin deutet, daß auch der Gebrauch der lateinischen Sprache bei dem Mesopfer nicht mehr erlaubt sei, während die Kirchenbehörde die Messe und den eigentlichen Gottesdienst von dem Verbot ausgeschlossen und dieses nur auf die actus ministeriales beziehen will. Man ist auf den Ausgang des darüber schwebenden Streites gespannt, da sich nun zeigen muß, ob man mit der lateinischen Sprache einen so wichtigen Stützpunkt der Einigkeit der katholischen Kirche aufgehoben wissen will. Die bereits wegen des Gebrauchs der lateinischen Sprache beim eigentlichen Gottesdienst verhängten Geldstrafen sind bis zu erfolgter Entscheidung sistirt.

Deutschland. Berlin. (Reichstag, 8. März.) Der Reichstag berieth heute die Entwürfe über Abänderung des Budgets für 1870 und über Ergänzung der Maß- und Gewichtsordnung. Beide Entwürfe wurden in dritter Lesung angenommen. Der Entwurf über die Controle des Bundesetats für 1870 wurde in zweiter Lesung angenommen, mit einer Resolution von Benda, welche auf die Vorlegung eines Gesetzes über den Bundesrechnungshof in der nächsten Session gerichtet ist. Hierauf folgt die weitere Verathung des Strafgesetzbuches.



Die §§ 41 bis 48 werden unverändert angenommen. Ein Amendement von Zweiten und Genossen, welches die Unverfolgbarkeit der Abgeordneten der Speciallandtage für ihre Reden in den Kammern ausspricht, wird nach längerer Debatte angenommen. Die §§ 49 bis 54 werden ohne Debatte, die weiteren Paragraphen bis 77 ohne erhebliche Aenderung angenommen.

Den 9. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages kam bei der fortgesetzten Beratung des Strafgesetzbuchs der zweite Theil, und zwar zunächst der erste Abschnitt über Hochverrath und Landesverrath, zur Debatte. Auf Antrag des Grafen Schwerin wurde über den ganzen zweiten Theil eine Generaldebatte eröffnet; ferner beantragte Graf Schwerin, principaliter, den ganzen zweiten Theil an die Commission zu verweisen, eventuell die fortgesetzte Beratung auf einige Tage zu vertagen. Zur Generaldebatte sprachen: Laszler für Festung statt Zuchthaus bei politischen Verbrechen, Leonhardt für die Vorrage, Schlen und Kirchmann im Sinne Laszlers. Graf Leonhardt beantragt, die dritte Beratung des allgemeinen Theils vor der Fortsetzung der zweiten Lesung vorzunehmen, was jedoch der Präsident nur auf einstimmigen Beschluß des Hauses für zuverlässig erklärt. Hierauf wird die Debatte geschlossen. Graf Schwerin zieht seinen Antrag auf Verweisung an die Commission zurück, und der eventuelle Antrag auf Vertagung wird angenommen.

Berlin, 9. März. Ueber den Ministerwechsel in Baiern äußert sich die „Prov.-Korr.“ wie folgt: „Fürst Hohenlohe, dessen Streben vornehmlich dahin gerichtet war, ein enges nationales Band zwischen den süddeutschen Staaten und dem norddeutschen Bunde herzustellen, welcher aber sowohl um dieser Richtung willen, als auch in Folge der innern bairischen Politik schwere Kämpfe mit der Mehrheit der gegenwärtigen Landesvertretung zu bestehen hatte, ist auf seinen wiederholten und dringenden Antrag nunmehr entlassen worden. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige bairische Gesandte in Wien, Graf v. Bray-Steinburg, ernannt worden. Die politische Vergangenheit u. bewährte Genügnung des neuen Ministers, welcher auch bei dem Abschlusse des Schutz- und Trugbündnisses zwischen Baiern und Preußen theilhaftig war, dürfen als eine neue und sichere Bürgschaft dafür gelten, daß die königlich bayerische Regierung fest entschlossen ist, in der bisherigen nationalen Richtung ihrer Politik auch dem norddeutschen Bunde gegenüber zu verharren.“

— Mit Rücksicht auf die Unbequemlichkeiten, die mit der Ausführung der Sicherheitsmaßregeln gegen die Einschleppung der Kinderpest über die Grenze verbunden sind, hatte man, wie offiziös gemeldet wird, in Erwägung gezogen, ob jene Maßregeln jetzt nicht beseitigt werden könnten. Die Untersuchung hat jedoch ergeben, daß die Gefahr der Einschleppung der Seuche aus Oesterreich und namentlich aus Rußland und Polen noch immer nicht beseitigt ist. Der Handelsminister hat daher im Einverständniß mit dem Kultusminister den Eisenbahn-Direktionen und Kommissariaten in einer Verfügung ausgegeben, auch fernerhin die getroffenen Maßregeln zur Ausführung zu bringen.

— Für die Ausführung des Elbe-Spree-Kanals ist ein Comité aus Berlinern und Dresdnern gebildet worden, welches die Vereinfachung der Kanalaroute durch sachverständige Kommissarien zur Information der Adjunkten veranlaßt hat.

— Wie die „R. Z.“ mittheilt, — und es verdient das sehr leicht Nachahmung — hat eine große Anzahl Bürgermeister, Aemter Rheinlands und Westfalens die Vereinbarung getroffen, sämtliche Postsendungen unter einander portofrei abzusenden, ohne daß unter den Gemeinden eine Liquidation auf Erstattung des Portos stattfinden soll. Jene Vereinbarung ist durch freiwillige, noch nicht geschlossene Beitrittserklärungen zu Stande gekommen.

— In dem Bazar des neuen Rathhauses wurden der

„Spen. Ztg.“ zufolge am Montag, am ersten Ausstellungstage, 6000 Zhlr. eingenommen, was 1000 Zhlr. auf die Stunde macht.

— Die Abgg. Laszler, v. Bernuth, Hoverbed und Genossen haben folgenden Antrag gestellt: Der Reichstag wolle beschließen, den Bundeskanzler aufzufordern, baldmöglichst eine Vorlage des Bundesrathes über die Revision der Militärstrafgesetze herbeizuführen, ferner spätestens gleichzeitig mit der neuen Strafproceßordnung eine Reform der Militärgerichtsbarkeit vorzubereiten auf der Grundlage, daß das Militärstrafverfahren mit den wesentlichen Formen des ordentlichen Strafprocesses umgeben und die Zuständigkeit der Militärgerichte mit Frieden auf Dienstvergehen der Militärpersonen beschränkt wird.

— Wie mehrfach verlautet, ist die Absicht, eine außerordentliche Session des Abgeordnetenbaues nach Schluß der Reichstagsession anjuberaumen, als ausgegeben zu betrachten, obgleich es vermutlich noch einige Zeit dauern dürfte, bis man sich offiziell zu diesem Zugeständniß bequemen wird.

— Die Wittwen- und Waisenfassen der öffentlichen Schulen, so fern sie unter Leitung der Staatsbehörden stehen, werden nach der „Röln. Ztg.“ in Folge des Gesetzes vom 22. December v. J. unter Mitwirkung des theilhaftigen Lehrstandes, einer Revision zu dem Zwecke unterworfen, die Befähigung auf jährlich mindestens 50 Zhlr. zu bringen. Befuß der Umbildung werden jetzt die durch das Gesetz angeordneten Kreisvorstände eingeseht.

— In der „Revue des deux mondes“ veröffentlicht Geoffroi, der sich früher längere Zeit in Stockholm aufgehalten, ein interessantes Document aus der Zeit vor dem bairischen Kriege. Dasselbe besteht in einem Briefe des Königs von Schweden und Norwegen an den König von Dänemark, welchem der Erstere dem Letzteren eine Art scandinavischer Union mit gemeinsamem Parlament, mit gemeinsamer Vertheilung und für gewisse Zwecke mit gemeinsamen Finanzen vorschlägt. Danach sollte der Kopf seiner Minister hinweg vorschlagen. Danach sollte die Regierung der drei Reiche nach dem Ableben eines der Könige auf den überlebenden König und von diesem aber auf den Erben des zuerst gestorbenen Königs, von diesem aber auf den Erben des zuerst allein herrschenden Königs übergehen.

Röln, 9. März. Die „Röln. Ztg.“ veröffentlicht in ihrer heutigen Nummer das Zusatzkapitel zu dem Decret über den Primat des römischen Papstes. Dieses Kapitel besagt, daß der römische Papst in der Definition von Sachen des Glaubens und der Moral nicht irren könne.

Karlshruhe, 8. März. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer kam die Angelegenheit der Dotation des Erzbisthums Freiburg zur Sprache. Staatsminister erklärte, die Dotation sei ein staatsrechtlich begründeter jährlicher Beitrag, und die Regierung hätte in Anerkennung der staatsrechtlichen Natur die Dotation auch während der jährigen Vacanz des Erzbisthums fortgezahlt. Bei längerer Fortdauer dieses Zustandes werde die Regierung jedoch in Erwägung ziehen, ob diese Zahlung nach Wegfall des Grundes noch weiterhin zu leisten sei, besonders dann, wenn das Erzbisthum nur deshalb nicht besetzt würde, weil das völkerrechtlich garantirte Recht der bairischen Regierung, nicht sonas minus gratas vom Erzbisthume auszuschießen, nicht achtet würde. Die Regierung werde unbeirrt fortarbeiten, als von ihr für minus gratas gehaltene Personen auszuschießen. Hierauf wurde der Antrag der Commission angenommen, die Dotation zwar zu bewilligen, jedoch die Regierung zur Erwägung aufzufordern, ob dieselbe bei längerer Vacanz des Erzbisthums noch fernerhin zu zahlen sei.

9. März. Großfürst Michael von Rußland ist heute Vormittags 10 Uhr mit Gemahlin und Kindern hier eingetroffen. Stuttgart, 9. März. Die Abgeordnetenkammer erklärte in ihrer heutigen Sitzung die Wahl Zimmerle's (der großherzogliche)



den Partei angehörig) für ungültig; dagegen wurde die Wahl Wähler's (Mitglieds der deutschen Fortschrittspartei) anerkannt. Gegen letztere war der Vorwurf von Wählerbestechungen erhoben worden.

**Oesterreich.** Wien, 9. März. Einer Meldung der „Neuen Presse“ zufolge ist die Nachricht von einem beabsichtigten kollektivschritt Frankreichs, Oesterreichs und Rußlands gegen das Konzil völlig unbegründet.

Die Aberufung des hiesigen italienischen Gesandten Marquis Bepoli von seinem Posten wird von gut unterrichteter Seite bestätigt. Die Gründe für seine Aberufung sind nicht bekannt.

**Frankreich.** Paris, 8. März. Ein Artikel des „Constitutionnel“ bespricht sehr beifällig das Project der türkischen Bahnen. In dem Artikel wird die europäische Wichtigkeit dieser Bahnen hervorgehoben, welche die friedliche Lösung der orientalischen Frage herbeizuführen bestimmt seien.

8. März. Der Papst hat, nach Telegrammen aus Rom, gestern das Schema in Betreff der Unfehlbarkeit unter den Konzilsvätern vertheilen lassen, denen nur eine Frist bis zum 17. März eingebracht worden ist, um ihre Bemerkungen einzuwenden (vgl. Rom). Es ist offenbar auf eine Ueberrumpfung abgesehen. Nachdem die französische Regierung mit mehr, die neue Glaubenslehre über Hals und Kopf durchzuwringen, damit dem außerordentlichen Botschafter, mit welchem Abtadiache entgegen gehalten werden kann. Es fragt sich nun, ob die hiesige Regierung einen solchen Handstreich, der ihrer Bemühungen spottet, ruhig hinnehmen wird.

9. März. Geseßgebender Körper. Schluß der Debatte über die Verwaltung Algeriens. Die Kammer beschloß einstimmig, daß die Interpellation zur Tagesordnung überzugehen, „in der Meinung, daß die Civilverwaltung, unter welcher die Regierung Algerien stellen zu wollen erklärt, den Interessen der Kolonie entsprechen und Europäer gleichmäßig gerecht zu werden geeignet erscheinen.“

3. März. Der Finanzminister hat unter Bezugnahme auf das Gesetz von 1836, welches die Lotterien verbietet, angeordnet, daß alle etwa öffentlich ausliegenden Circulare über die bevorstehende Emission der türkischen Loose mit Beschlagnahme belegt werden sollen.

Da die Kommission des Senats, welche beauftragt ist, den Senatskonstitut bezüglich der Ernennungen der Maires zu prüfen, großen Widerstand zeigt, täglich Veränderungen in der Verfassung zu machen, so hat der Justizminister die Discussion erklärt, daß das Kabinet, indem es den Bedenken des Senats nachgibt, im Einvernehmen mit dem Kaiser die legislativen, der konstitutionellen Einrichtungen, welche mehr dem Senat als dem Kabinet anheimfallen, Gebiete angehören, prüfen werde, um dem Senate einen Gesetzentwurf, welcher die nöthig erachteten Veränderungen umfaßt, vorzulegen. (Minister.) Jules Favre erklärt, daß die Erläuterungen des Senats fast zufriedenstellend seien.

„Bubli“ sagt, der Herzog von Broglie sei dazu bestimmt, die Regierung beim Konzil zu vertreten.

**Italien.** Rom, 4. März. Die Spaltung, welche unter den Gegnern der Infallibilität durch die letzten Vorgänge hervorgerufen worden ist, macht sich besonders in den Kreisen der französischen Bischöfe bemerklich. Gar Viele von ihnen sind allerdings bereit, sich gegen die Opportunität der Proklamation des Dogmas zu erklären, geben aber keine Absicht an, und für sich zu. Während Dupanloup eifrig bemüht ist, diese schwankenden Geister auf der Seite der Opposition festzuhalten, ist es andererseits insbesondere der Erzbischof von Moulins, der es ihnen als Pflicht darstellt, jezt

der inneren Ueberzeugung ihres Herzens zu folgen und keine weitere Rücksicht auf das Urtheil der Welt zu nehmen. Heute fand die erste Konzilsitzung nach den Karnevalferien statt, zugleich die erste, in welcher die neue Geschäftsordnung zur Anwendung kam. — Oesterreich wie Frankreich lassen es fortgesetzt nicht an Vorstellungen über die nachtheiligen Folgen fehlen, welche das neue Dogma haben werde, indem es mit Nothwendigkeit den Staat in eine der Kirche durchaus feindliche Stellung drängen müsse. Graf Trautmannsdorff soll in dieser Hinsicht noch weit energischer vorgehen, als sein französischer Kollege. — Der Gesundheitszustand des Papstes ist seit einiger Zeit wenig befriedigend, die Last der Geschäfte scheint auch diese Riesennatur zu überwältigen. Ich hatte heute Gelegenheit, ihn in der Nähe zu sehen und war betroffen über die verfallene Erscheinung des sonst so rüstigen Greises. (R. Z.)

Rom, 6. März. Der „Augsb. Allg. Ztg.“ wird über eine heftige Scene berichtet, welche sich in der Kongregation vom 22. Februar zwischen dem ungarischen Erzbischof Haynald von Kalocsa und dem Kardinal Capalti abgespielt hat. Bischof Gravez von Ramur hat aus Anlaß einiger gegen das zur allgemeinen Einführung vorgeschlagene Brevier gerichteten Angriffe bemerkt, „wer sich ungünstig über dieses Brevier äußere, der könne kein guter Christ sein.“ Da nun Haynald unter denen sich befand, die zuvor die gegenwärtige Beschaffenheit des Breviers gerügt hatten, so ergriff er das Wort, um zunächst gegen Gravez zu bemerken: daß er in der Kritik des Breviers die Väter von Trident zu Vorgängern und nebst ihnen auch die Päpste selbst zu Mitschuldigen (complices) habe. Schon bei diesen Worten brach ein Sturm los. Haynald ging nun aber weiter und sagte, an der in der Kirche ausgebrochenen Uneinigkeit sei die Mehrheit mit ihren Anträgen auf neue Dogmen schuld; es wäre viel besser, wenn die Häupter der Kirche, statt neue Lehren hinzuzuthun, sich auf die Bewahrung der alten in ihrer Reinheit beschränkten. Die Kirche habe sich bei der alten Lehre glücklich befunden. Bei diesem ersten offenen Angriff auf das Unfehlbarkeitsproject in der Aula brauste der Sturm noch stärker auf, und nun ergriff Kardinal Capalti die Glocke des Präsidenten und Angelis, schellte gewaltig, und erklärte, daß er ihm das Wort entziehe. Taceas et ab ambone descendas, rief er aus. Als Haynald dennoch fortfuhr, brach ein wildes Geschrei von Seiten der Mehrheit los. Der Erzbischof von Kalocsa stieg endlich herab, und die Aufregung war so groß, daß die Sitzung geschlossen und die nächste bis nach dem 2. März vertagt wurde.

— Die „Köln. Ztg.“ ist in der Lage, den die Unfehlbarkeitserklärung betreffenden Zusatzartikel zu dem Schema über den römischen Papst im lateinischen Texte mitzutheilen; derselbe lautet:

Zusatzkapitel zu dem Dekret über den Primat des römischen Papstes, besagend, daß der römische Papst in der Definition von Sachen des Glaubens und der Moral nicht irren könne.

Die heilige römische Kirche besitzt den höchsten und vollen Primat und Principat über die gesammte katholische Kirche, welchen sie von dem Herrn selbst in dem heiligen Petrus, dem Apostelfürsten, dessen Nachfolger der römische Papst ist, mit der Fülle der Macht empfangen zu haben wahrhaftig und demüthig erkennt. Und wie sie vor den Uebrigen gehalten ist, die Glaubenswahrheit zu vertheidigen, so müssen auch, wenn etwa Fragen in Bezug auf den Glauben entstehen möchten, dieselben durch ihr Urtheil definit werden, zumal der Ausspruch unsers Herrn Jesu Christi nicht zu übergehen ist, wo er sagt: „Du bist Petrus u. s. w.“ Was hier gesagt ist, wird durch die thatsächlichen Folgen bewiesen, indem beim apostolischen Stuhl die katholische Religion immer unbeschädigt bewahrt und die Lehre stets hochgehalten worden ist.

Daher lehren wir mit Zustimmung des heiligen Konzils und



definiren es als ein Dogma des Glaubens, daß Kraft des göttlichen Bestandes der römische Papst, von dem in der Person des heiligen Petrus gleichfalls von unserm Herrn Jesu Christo gesagt ist: „Ich habe für dich gebetet u. s. w.“ wenn er in Uebung des Amtes als höchster Lehrer aller Christen mit seiner Autorität definirt, was in Sachen des Glaubens und der Moral von der ganzen Kirche zu halten sei, nicht irren könne und daß diese Prerogative der Irrthumslosigkeit oder Unfehlbarkeit des römischen Papstes sich auf denselben Bereich erstreckt, auf welchen die Unfehlbarkeit der Kirche sich ausdehnt.

Wenn aber Jemand, was Gott abwenden möge, dieser unserer Definition zu widersprechen sich anmaßen sollte, so wisse er, daß er von der Wahrheit des Glaubens abfällt.

Ueber diese mit überraschender Schnelligkeit zu Stande gebrachte Formulirung geht dem ultramontanen „Monde“ folgendes Telegramm aus Rom vom 7. März, 6 Uhr Abends, zu: „Dem Verlangen der großen Mehrheit der Bischöfe nachgehend, hat der Papst heute das Schema vertheilen lassen, welches die Definirung der Unfehlbarkeit vorschlägt. Die Bemerkungen können bis zum 17. März eingereicht werden. Die Freude ist allgemein. Das Vertrauen und die Hoffnung herrschen überall.“

**Großbritannien und Irland.** London, 8. März. Unterhaus. Fortsetzung der irischen Debatte. Eine starke Majorität für die Regierung ist gewiß. Fast alle Redner kritisiren nur Einzelheiten, nicht aber das Princip der Bill. Die Abstimmung erfolgt frühestens übermorgen.

**Rumänien.** Bukarest, 9. März. Deputirtenkammer. Anschließend der von der Regierung ausgedruckten öffentlichen Termine für die Verpachtung bessarabischer Ländereien an Meistbietende wurde ein Antrag eingebracht, des Inhalts, die Israeliten von den Licitationen auszuschließen. Der Ministerpräsident Goleesco erklärte, daß in diesem Falle zur Anwendung kommende Gesetz schließe die Israeliten nicht aus. Wäre die Auslegung des Gesetzes zweifelhaft, so könne der richtige Sinn nicht durch die Kammer allein, sondern nur durch Kammer und Senat auf die Initiative der Regierung hin festgestellt werden. Nach dieser Erklärung beschloß die Kammer Tagesordnung. Die in der Minorität bleibenden 15 Deputirten verließen hierauf den Saal.

**Amerika.** Washington, 8. März. Der Senat hat an das Finanzcomité eine Resolution überwiesen, durch welche der Staatssecretair ermächtigt wird, die Ueberschüsse des Goldvorraths zu verkaufen. — Der Senat überwies dem Finanzcomité eine Resolution zur Berichterstattung, dahin gehend, es möge die Bezahlung der Einfuhrzölle zur Hälfte in Papiergeld angenommen werden.

### Telegraphische Depeschen.

**Stuttgart, 10. März.** Die volkswirtschaftliche Kommission des Abgeordnetenhauses hat einstimmig den Gesetzentwurf, betreffend die sofortige Aufnahme eines Anlehens von 8 Millionen Gulden für den Bau von Eisenbahnen auf Abzug des in dem vorgelegten Eisenbahngesetz veranschlagten Gesamtbedarfs genehmigt.

**Wien, 10. März.** Die von der „Times“ gebrachte Analyse der Note des Grafen Beust an den Botschafter in Rom Graf Trautmannsdorff, betreffend das Konzil, kann keinen Anspruch auf Authentizität machen. Das Original ist in viel entschwiebenerem Tone gehalten.

**Bern, 10. März.** Der große Rath hat heute eine Million Francs Subvention für das Unternehmen der Gotthardbahn bewilligt.

**Paris, 10. März.** Der Börsencommissar hat auf Anfrage von Interessenten die Erklärung abgegeben, daß der Handel in türkischen Loosen nicht verboten sei.

**Paris, 10. März.** Der „Francais“ bezeichnet die Ansicht, daß Daru und Ollivier in Betreff der dem Konzil vorzunehmenden Haltung nicht einerlei Ansicht wären, als eine jeder Begründung entbehrend. Bezüglich dieser Frage, hinsichtlich aller andern, herrsche im Ministerium das beste Einverständnis.

### Locales und Provinzielles.

**Hirschberg, 12. März.** (Das Theater) wird morgen Abend von der Georgi'schen Theatergesellschaft mit einer Lebensbilde „Von Stufe zu Stufe“ eröffnet werden, auf einer Weise, welche das Publikum in jeder Beziehung zufrieden stellen soll. Herr Schauspiel-Direktor Georgi verbindet während seiner Anwesenheit mit einem vorzüglichen Schauspielerpersonale alles Mögliche aufzubieten zu wollen, um durch mißliche Verhältnisse seit Jahren gestörten und manchen Theaterbesuch wieder neu zu beleben, wozu wohl namentlich die Aufführung recht hübscher Operetten, wie „Die Schule der Liebe“ u., sowie möglichst neuer Lustspiele beitragen würden. Da wir seit längerer Zeit den Mangel einer wirklich guten Gesellschaft hier zu beklagen hatten, dürfte das bereits erlangte Renommee der Georgi'schen Gesellschaft und der gute Ruf, welcher ihr vorangeht, für heute alle weitere Empfehlung als überflüssig erscheinen lassen. Das Gute wird sich selbst loben.

**Hirschberg, 11. März.** Herr Prorektor Dr. Zitzler hat hier selbst ist zum Director des hiesigen Gymnasiums ernannt worden und hat als solcher die Allerhöchste Befürwortung erhalten. Der, am hiesigen Gymnasium, unter Leitung des Herrn Lehrer Müller stehende Gymnasial-Gesangverein hat selbst erfreute gestern im Saale des Gasthofes „zu den Bergen“ einen großen Kreis eingeladener Zuhörer durch musikalische Abendunterhaltung, die ein vorzügliches Programm und sehr brave Leistungen, welche viel Geschick und Fleiß der leitenden Kraft voraussetzen lassen, bot. Die Direction im Vergannungsgruß hatte Herr Prorektor Dr. Zitzler und die Klavierbegleitung Herr Rector Wäldner übernommen.

**Die vom hiesigen evangelischen Gesellenverein unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Harmonie“ zum Besten der Feuerwehr-Unterstützungskasse“ gestern wiederholte musikalisch-literarische Abend-Unterhaltung wurde sehr wacker durchgeführt, war aber leider nicht so zahlreich besucht, als der Verein verdient hätte. Das Zusammentreffen mit verschiedenen anderweitigen Verwendungen des Abends mochte wohl viele zum Besuch abgehalten haben.**

**Beim Feuerwehr-Appell, welcher ebenfalls an demselben Abend abgehalten wurde, theilte der Brand-Director mit, daß ein Mitglied des Vereins Abends vorher auf der Warmbrunnener Chaussee in der Nähe der v. Bernhards'schen Wäschung versehens überfallen und, durch Schläge auf den Hinterkopf betäubt, seiner Uhr, sowie der gesamten Bauschaft, darunter 10 Zehnthalercheine, beraubt worden sei. Dieser Fall ergiebt um so mehr Aufsehen, als solche Rücksichtslosigkeit seit längerer Zeit in unserer Gegend, die wir als „sicher“ bezeichnen müßten, unerbört ist.**

**Die erneute Kälte erreichte gestern früh wiederum 10, bei 5 Gr. R.**

**\* Unsere Stadt ist seit einigen Tagen in großer Aufregung. Der Bankier Schaufuß hat sich entfernt und damit ein solches Unglück angerichtet. Die Summen, um welche es handelt, sind kolossal; gestern wurden bereits nur den hiesigen Platz treffende Verluste mit ca. dreimal hundert Tausend Thalern besiffert.**

**\* Es ist eigenthümlich, daß man hier nie erfährt, warum ein Zug resp. die Briefschaften und Zeitungen ausbleiben. U. A. m. & find. Warum denn nicht?**



Aus dem Queistbale, den 6. März 1870. Nachdem unser Thal auf einige Tage sein Winterkleid, das es auf Wochen bei ziemlich starker Kälte trug, theilweise bei dem eingetretenen Frühlingswetter abgelegt hatte, sieht es heut in demselben wieder recht winterlich aus, da seit gestern dicke Schneefallen aus den Wolken fielen. Die beim vorletzten ein Opfer gefordert. Der 83jährige, aber noch rüstige Gebirgsbauern J. Sels aus Hartha besuchte Sonntag den 20. Febr. seine in Greiffenberg wohnende Tochter. Auf dem Überwege an demselben Tage wurde er von einem Schlitten 20. Februar starb der Unglückliche nach schweren Leiden und Licht in das Jenseits auf dem Gottesacker zu Ober-Wiesla. Heut am 6. März ist die gerichtliche Obduction der Leiche erfolgt und dann deren Bestattung genehmigt worden, strengen Kälte hatte unser Queist eine so starke Eisbede, daß sie Fuhrwerk trug, doch ist der Eisgang ohne Schaden erfolgt.

### Vermischte Nachrichten.

Ein jüngst verstorbener Bürger von Columbus, Ohio, Vereinigte Staaten, hat in seinem Testamente die seltsame Verfügung getroffen, daß sein gesamtes hinterlassenes Vermögen zur Gründung eines Rakenhospitals verwendet werden soll, worin auch eine tägliche Nation mit inbegriffen ist. Zur Verpflegung der Raketen sollen geeignete Wärter engagirt werden, die außer anderen Qualifikationen eine praktische Kenntniß des Accordionspiels besitzen müssen. Mit Bezug darauf läßt sich der Testator folgendermaßen aus: „Während meines ganzen Lebens bin ich belehrt worden, daß alle Geschöpfe Gottes irgend einem Zwecke dienen, und daß es des Menschen, als Herrn der Thiere, Pflicht ist, alle niedrigeren Geschöpfe zu heilen, ebenso wie Gott ihn schützt und über ihn wacht. Aus dem Tode, nutzbar gemacht werde, und zweitens, daß er so viel diene, — treffe ich hiermit die Verfügung, daß aus den Einkünften meines Selbst Violinsaiten gemacht werden, deren Saitenale des Rakenhospitals von einem der Wärter ohne Aufheben bei Tag und bei Nacht gespielt werden soll, damit die am meisten Instrument, welches ihrer natürlichen Stimme sich nähert, stets hören und sich darüber freuen können.“ Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff Hamonia, Capitain Meier, am 22. Febr. von New York abgegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen 8 Stunden am 6. d. 10 Uhr Vormittags in Plymouth angekommen, und hat, nach dem bestimmten Verein. Staaten-Post, sowie die für Eng- land bestimmten Passagiere gelandet, um 1 Uhr Mittags die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 101 Passagiere, 81 Briefsäcke, 1250 Pons Ladung.

### Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat dem Kohlenhändler Joseph Strangfeld zu Colonie Theresienfeld bei Schlegel, Kreis Neude, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

### Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Karl Horwitz zu Böhrow, Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, Bero. Rfm. Behrens Kreisger. Weplau, Bero. Rfm. Albert Ost das, L. 17. März; des Tuchfabrikant Wenzel Grünher zu Neurode, Bero. Rechts- am. Parisien das, L. 16. März; des Kaufm. und Weinhändl.

Theodor Walter zu Culm, Bero. Justizrath Rehbein das, L. 21. März; der Wels- und Kurzwaarenhändler in Wilhelmine Theile in Warendorf, L. 17. März. Beim Londoner Bankrott- gericht wurde die Insolvenz der Hemdenfabrikanten Blyth u. Blyth in London mit 10,000 £ Passiven angemeldet. — In Bombay hat die Baumwoll-Firma Soculdas, Ellabbur u. Co. ihre Zahlungen eingestellt.

### Literarisches.

**Zwei Höfe.** Roman von Ludwig Habicht. Verlag von Ed. Trewendt in Breslau. 3 Bde. 1870.

Wir erlauben uns, unsere Leser im Voraus auf vorstehenden Roman aufmerksam zu machen, der in den nächsten Tagen die Presse verlassen wird und die allgemeinste Beachtung verdient. Der Verfasser hat sich bereits durch sein Erstlingswerk: „Der Stadtschreiber von Liegnitz“ einen geachteten Namen erworben. Die Kritik zählt denselben einstimmig zu den besten hies. Romanen der neuesten Zeit. Seine jetzt erscheinenden: „Zwei Höfe“ werden sich voraussichtlich einer noch weit höhern Gunst erfreuen. Schon bei ihrer ersten Veröffentlichung in der „Köln. Z.“ haben sie bedeutendes Aufsehen erregt. Sie enthalten einen Reichtum an Lebensbeobachtung, tiefen Gedanken und heitern, wie tief ergreifenden Szenen, daß sie den Leser beständig fesseln und in Spannung erhalten. Mit Glück und Geist ist die Misere der Kleinstaaterei geschildert und doch nirgends eine Uebertreibung, eine, das echte Kunstwerk überwundene Tendenz. Eine edle Begeisterung für alles Große und Schöne, für Licht und Freiheit, weht durch das ganze Werk. Man sieht, daß der Verfasser die redliche Absicht gehabt hat, zu dem großen Werke der nationalen Einheit einen Baustein beizutragen und Sinn und Verstand für das große Ganze zu wecken. Alle Charaktere des Romans sind mit bewundernswürdiger Feinheit und Sicherheit gezeichnet und nehmen sogleich unser lebendigstes Interesse in Anspruch. Durch Form und Inhalt sowohl ragen die „Zwei Höfe“ weit über das Gewöhnliche hinaus, sie sind die Schöpfung eines echten Poeten und haben den gerechtesten Anspruch auf die allgemeinste Beachtung. Ludwig Habicht's „Zwei Höfe“ dürften bald eine Lieblingslectüre des deutschen Volkes werden, wir können sie schon jetzt unsern Lesern mit vollem Recht empfehlen.

### Der Schulzenhof zu Raben.

Von M. Ant. Riendorf.

Fortsetzung.

„Vene!“

„Andreas!“ . . . Und das leise Geräusch verrieth in der Stille der Nacht die Bewegungen ihres Mundes. „Morgen ist Hochzeit in Borna, bist nun zufrieden?“

„Ach Andreas, zufrieden mit Dir, aber nicht mit mir. Mich dünkt das Glück immer wie eine Schuld, daß Du wieder einen ganzen großen Bauernhof meinethwillen von Dir gewiesen. Glaub' mir, ich hab' in den Fluß springen wollen, bloß damit ich Dir aus dem Weg' sein möchte. Gelt, sagte ich, wenn Du nicht mehr wärst, da schlug' er mit Freuden ein, heirathete seines Herren Tochter und sein Glück war' gemacht.“

Vene sprach leise; Andreas saß auf dem Stein, Vene auf seinem Schooß, ihr Haupt an seines gelegt; — während der Rede fühlte Andreas, wie heiße Thränen an seinen Wangen herunterrollten, die nicht seinen eigenen Augen entquollen waren.

„Was hast Du, Vene?“ rief er. „Glaub' mir, das war' ein sauber Glück gewesen. Meinst Du, daß mir das Herz



nicht hätt' entzweisppringen müssen, wenn Du Dir meinestwegen ein Leid anthältst?"

"Ach, Andres, ich begreife Dich nicht und mich selber nicht. — Sieh mir noch Deine andere Hand, und sag' mir: wie war Dir, als Du drüben in Borna warst und den großen Bauernhof beschauest? Als Dich die Wittve bewillkommnete und Dich mit liebevollen Augen ansah? O, ich weiß, sie ist immer noch ein stattlich Weibsbild, wenn auch etwas hart, wie ihr Vater . . ."

"Ich wußte ja gar nichts und war verdutzt, wie das Huhn im Feuerbrand, als der Alte herausplatzte, ich sollte seine Tochter heirathen. Mein Gedanke war da nur, daß nur die Vene nichts erfährt! Denn ich hab's nicht von damals vergessen, ehe der Jerg kam. Aber Gott straf mich! kaum hatt' ich mich mit dem Gedanken drei Tage lang allein getragen, da hast Du's spitz gekriegt und bist die ganze Zeit heidnisch sauerböpsfisch gewesen: das mußt Du hinnehmen, damit Du's weißt."

"Aber, Schatz, weißt Du nicht mehr, daß ich am Dienstag darauf vorgab, zu meiner Mutter zu gehn? Der Alte hat mich nach Borna gefordert gehabt. O, er ist mit beweglichen Worten in mich gedrungen, daß ich mich nicht ferner zwischen Dich und Dein Glück stellen soll. Er hat mir gesagt, das Herzen und Lieben fliegt zum Fenster hinaus, wenn die Sorge in's Haus kommt, und die Liebe fühlt sich nur zu Hause, wo die Kissen und Kasten und Scheunen voll sind. Dann hat er mir versprochen, für mich zu sorgen, daß ich einen Mann mit einem leidlichen Anwesen krieg, und ich hab' ihm versprochen müssen, Dir kein gut Wort mehr zu geben und Dir ein unwirsch Gesicht zu zeigen. Ja er hat mich flugs vom Hof wegthun wollen, das hat aber der Jerg mit sammt der Mutter nicht gelitten."

"Alle Wetter auch, da wär' Dir's wohl lieb gewesen, wenn ich von Dir gelassen hätt', damit Du frei warst."

"Böser, kränke mich nicht in meine Seele 'nein; Deinem Glück wollt' ich nicht im Wege sein — für mich hätt's kein's mehr gegeben."

"Siehst Du, Vene, und ohne Dich giebt es auch für mich keins. Laß sie Hochzeit machen und trauen und rechnen und Geld zählen. Wir rechnen auf einmal, wenn wir nur erst beisammen sind. Ich hab's aber nun noch gerade satt und mag keinen Stein mehr im Weg zwischen Dir und mir haben . . ."

"Was denkst Du, Andres, sollen wir jetzt die Mutter und den Jerg im Stich lassen?"

"Das eben nicht," erwiderte jener, "Du weißt doch die Wohnung auf dem Hof — der Jerg will einen Bogt hineinfegen, wie ihn der Rabensteiner hat; der soll den Hof und die Gespanne in Ordnung halten. Der Jerg ist ein guter Herr, und der Hof wird auch einmal gut; hat mir, seitdem der Jerg krank, neunmal mehr Vergnügen gemacht und er ist mir an's Herz gewachsen, als wenn's mein eigener wär'. Wenn ich's nun will, setzt er mich gern dort hinein, giebt mir mein Deputat, wir haben dann unsern eignen Heerd und können heirathen."

Vene drückte ihm einen Kuß auf's letzte Wort. "Wart' noch ein Weilschen, Schatz, bis der Jerg besser zu Rande ist; wir sind ja noch jung."

"Nun, wie Du willst," meinte Andreas. "Horch! Der

Tanz fängt von Neuem an, die Spielleute haben die Töne weggelegt und stoßen in die Trompeten. Willst noch tanzen?"

"Nein, wenn Du nicht willst."

"So laß uns zu Bett gehen. Morgen ist doch noch verschlafen, da wird kein Knecht an die Pserde denken, wenn ich's nicht thu."

"Und an die Kühe erst recht keins."

"Selt, diese Nacht will ich herzhast von Dir träumen Vene, bist mir immer in dieser Zeit im Traume erschienen mit der Schürze vor'm Gesicht — und hast geweint."

"Und Du bist mir immer fort gewesen und ich hab' Dich gesucht und gerufen . . ."

"Glaube Dir's, Schatz, hab' Dich einmal deutlich rufen hören."

"Und Du hast einmal im Mittagschlaf schwer geschlafen und ich hab' meinen Namen verstanden, daß ich ersardet bin und fortgelaufen. Aber horch! die Turmuhr schlägt zwölf. Gute Nacht, Schatz."

"Gute Nacht!"

### Mutter und Sohn.

Am Tage darauf war die Hochzeit in Borna. Es hatte dort Mühe gekostet, einen geeigneten Mann für die Wittve zu finden. Wie wir oben ersahen, war die Wittve nach dem Erbvertrage nur die Älteste der Wittven, während das Gut nach der Lieblingsidee des alten Richters dem ältesten Sohn zugeschrieben wurde. Obgleich der Wittve ihr Eingetragenes von zwei Tausend Thalern als Hypothek eingetragen wurde, war sie doch keine lockende Partie, denn ihr künftiger Mann erbte einmal nur von jenen 2000 Thaler zum vier und zwanzigsten Lebensjahre des ältesten Sohnes, für das Gut selber war er nur Administrator bis zum vier und zwanzigsten Lebensjahre des ältesten Sohnes. Wenn der Mann in dem Alter zwischen den Zwanzigen und Dreißigen war, mußte er dies in seinen besten Jahren thun und müßig sitzen. Indessen waren achtzehn Jahre der Administration mit der einzigen Pflicht der Erhaltung und Erziehung der vier Kinder doch immer eine hübsche Zeit, da alles in dieser Zeit Erwerbsthätigkeit den beiden Ehegatten zukam. Für den mittellosen Andreas war es namentlich eine ausgesuchte Gelegenheit, selbst zu Vermögen zu kommen, da er sparsam war, wenn der Junge nur sein Glück zu schätzen gewußt hätte und ihm die Vene aus dem Kopf zu bringen gewesen wäre. So hatte man im ersten Jahr gefreut und wenig ausgerichtet, denn, die man für gut hielt, hielten den Administratorposten nicht für gut genug, und denen dieser gefiel, solche waren meist nicht nach dem Sinn des Alten. Da war man auf Andreas erbitten, den sich die Wittve vom Alten erst förmlich erbitten mußte; sie hätte ihn gern gehabt, denn der stattliche Burche gefiel ihr. Das hatte wieder ein halbes Jahr gespielt, bis man endlich den rechten gefunden.

Es wäre nun eine tödtliche Beleidigung für die Familie des neuen Mannes gewesen, wenn die Mutter der Hochzeitlerin bei dem Feste gefehlt hätte: die Mutter allein fahren hin; allein bei ihrem Alter wollte sie nicht allein fahren. Georg hatte es ihr rundweg abgeschlagen, nun sollte Vene mit. Allein Vene fürchtete mit Recht den Alten und selbst die Base, da sie doch die unschuldige Ursache war, daß Andreas ihnen nicht zu Willen gewesen, obgleich ihn die Wittve



doch am liebsten genommen hätte. So schwer es ihr gegen die Mutter wurde, sie war aus dem richtigen Instinkt ihrer dortigen schiefen Stellung durchaus nicht zu bewegen. Andreas war ganz in derselben Lage und wehrte sich ebenfalls. Und so blieb dem Georg schließlich doch nichts übrig, als den Bitten der Mutter nachzugeben und auf den Wegen zu steigen.

„Das ist grundgut von Dir, Zerg,“ sagte die Mutter unterwegs, „daß Du bei solchen Sachen mithilst, wie andere Leute: Sieh, wie häßt es ausgesehn, wenn man mich erwärts gefragt häßt, wo ist der Bruder der Braut? Und ich häßt antworten müssen: er kann nicht, oder er will nicht, oder er hat Geschäfte. Die Leute denken doch gleich, Du leistst stolz — und Du bist es doch nicht.“

„Fast Recht, Mutter, wo kommt der Stolz her. Aber was hilfst's? Ich habe keinen Gefallen daran. Wenn ich sonst unter diese Leute kam, da sprach ich ihnen von Verbesserungen und Neuerungen, die auch ihnen Vortheile bringen würden, und wenn sie den Kopf dabei schüttelten, da dachte ich, das thut nichts. Dergleichen Dinge müssen diesen Holzköpfern ein schodmal vor die Ohren kommen und dazu bin ich heut nicht aufgelegt und namentlich mag ich's vor'm Vater nicht, der mir am meisten das Widerspiel häßt, vermutlich, weil ich sein Sohn bin.“

„Der Vater meint's nicht böß,“ sagte die Mutter; „aber er ist einmal so, und wir müssen Alle verbraucht werden, wie wir gewachsen sind.“

Georg seufzte und das Gespräch brach ab. — Wieder sang die Mutter einmal an:

„Sieh, Zerg, wie schön der Himmel ist, wie grün die Saaten stehn und wie hell die Vögelchen singen! Wenn ich das wieder im neuen Jahre seh, da den' ich, das siehst du bald zum stebzigsten Male, und dann frag' ich, wird's nicht das letzte Mal sein?“

„Aber, Mütterchen, wer wird solche Gedanken hegen? Du bist ja doch noch rüstig und wohltauf.“

„Nein, Georg, ich fühle, daß ich oft recht herzlich müde bin, so müde, daß ich nicht wieder aufstehen möchte; und so war's bei meiner seligen Mutter auch, ehe sie starb.“

„Das macht, liebe Mutter, weil Du im Hause nicht ruhen und rasten kannst. Ich habe Dir so oft gesagt, Du besorgst so Vieles und vielerlei allein, das Du wohl der Ane übertragen könntest.“

„Das sagst Du wohl; aber die Ane hat auch vollauf zu thun. Sie hat immer noch den Kuhstall, und wenn sie nicht hinter der kleinen Magd herseht, geht nichts vor der Stelle.“

„Da wollen wir doch eine Magd mehr halten.“

„Das thut's auch nicht. Wenn das Gefinde nicht jedes wohltauf zu thun hat, da überläßt Eines das Andere und es geschieht erst recht nichts und kostet noch Lohn und Brot dazu. Das Einzige wär', Zerg, Du solltest heirathen und eine rüstige Wirthin in den Hof bringen. Hast Du nie was daran gedacht?“

Georg hatte in Wahrheit nie daran gedacht. Er war immer von den Menschen, die, wenn sie Eines ergreifen, nur von diesem Einen erfüllt sind, darum aber kein das Bedeutende leisten. Bei seinen landwirthschaftlichen Studien, beim Melioriren und Roden war sein Kopf

stets so voll von Zahlen, Rechnungen, Steinen, Holz und Stroh und Dünger, daß er, — und wir sahen's in seinem Begegniß mit Toni — für keinen andern Gedanken Raum hatte.

„Aber Mutter,“ warf er ein, „wo soll ich eine Frau finden, die mit mir zusammen paßt?“

„Du mußt Dich umsehn, Zerg; es wird Dir auch nichts Anderes übrig bleiben. Du hast viel schweres Geld verbaut; eine Heirath kann Dir frisches Geld in die Wirthschaft bringen und das hilft mächtig weiter. Freilich soll man nicht auf's Geld sehn, wenn man's nur nicht brauchte! Aber wähle Du, wie Du willst, wenn ich mit der jungen Wirthin nicht fertig werden kann, dann gehe ich hinüber in mein Amentheil und ruhe mich aus.“

„Mütterchen, eine Frau, die Dich nicht achtete, würde ich nimmer in mein Haus nehmen.“

„Das glaube ich Dir wohl,“ lächelte die Mutter mit dem ihr eignen Zug der Mattigkeit, „wenn man das nur hübsch vorher wüßte, immer aber erfährt man's erst nachher. . . Von welcher ich mir's wohl vorher denken könnte, wer weiß da wie er, ob Du sie gerade magst; . . . dann hat sie wohl auch nicht das leidige Geld, oder sie mag Dich nicht, . . . könnt' höher hinaus, könnte einen Pastor oder einen Gelehrten heirathen, wo sie ein ruhigeres Leben führt, als in einem Bauerhose . . .“

Die Matrone sprach das leise vor sich hin; sie sank dabei etwas mit der Stimme, wie es oft die Gewohnheit solcher feinsühlenden alten Leute ist. Georg aber war dem Gedanken nachgegangen, was er wohl mit einer Frau anfinge, die seine Mutter schlecht behandeln könnte, und ob es wohl solche geben könne. Endlich sagte er: „Ich glaube, daß es schwer ist, eine Frau zu finden.“

Freilich, jedes Ding kam ihm schwer vor, bevor er's ernstlich in den Bereich seines Denkens zog; war das aber erst geschehen, so staunte er oft hinterher, wie leicht es doch eigentlich sei.

Unter diesem Gespräch waren sie in Borna angekommen, wo die vielen Hochzeitsgäste bereits versammelt waren. — Wir übergehen die Feierlichkeit selbst, da sie in Fülle und Fülle in dieser Zeit beschrieben und die Dorfpoesie weit mehr Senf an dies Gericht gethan hat, um es schmackhaft zu machen, als es überhaupt werth ist.

Der Alte sprach gelegentlich mit seiner Frau davon, daß er zwar noch einige Wochen bleibe, dann sich aber die Auszugstube in Raben einrichten wolle. Er erkundigte sich nach Georgs Wirthschaft, brummte und meinte, zu sagen habe er doch nichts mehr, darum hätte er gar nichts davon sehn wollen. Schließlich ließ er fallen, wenn der Junge Schulden gemacht habe, möge er nur machen, daß er sich eine reiche Frau suche, damit die Zinsen nicht das Gut auffräßen, was er, wie der Zerg wisse, nicht leiden wolle.

Fortsetzung folgt.

**Zahnschmerzen** jeder Art werden bei hohlen und angestekten Zähnen augenblicklich durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Dieses Mittel hat sich seiner nie fehlenden Wirkung wegen einen Weltruf erworben und sollte daher in keiner Familie fehlen. Es zu haben für Hirschberg bei **Paul Spehr**, für Greiffenberg bei **Gustav Hubrich**, für Probsthain bei **F. D. Seidelmann**, für Hohenfriedberg bei **Zul. Seine**.



# Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 13. März: Zur Eröffnung der Bühne:  
Von Stufe zu Stufe. Lebensbild mit Gesang in 5  
Bildern.

Montag den 14.: Des Nächsten Hausfrau. Original-  
Lustspiel in 3 Acten von Rosen. Hierauf: Die Schule  
der Liebe. Komische Operette von B. Gentron und  
J. Braun. Musik von Maximilian Wolf.

Dienstag den 15.: Böse Zungen. Schauspiel von Hein-  
rich Laube.

Der bekannte Kunstfisk in Hirschberg läßt mich hoffen, bei  
Vorführung der vorzüglichsten Stücke in entsprechender Aus-  
stattung für meine Bitte um freundliche Theilnahme gütige  
Gewährung zu finden. Hochachtungsvoll  
3192.

E. Ernst Georgi.

## Das größte Tuch- & Buckskin- Lager

in anerkannt guter Waare, nadelfertig, von der  
einfachsten bis zur feinsten Qualität und zu den  
solidesten Preisen befindet sich im Bazar des  
**F. V. Grünfeld in Landeshut.**

In Folge des massenhaften Verbrauchs für meine  
Fabrikation, sowie durch das Engros-Geschäft  
bedingt es, großes Lager darin zu halten, wo-  
durch mir jegliche Vortheile im Einkauf bei  
directen Bezugsquellen zu Gebote stehen. —  
Es sei daher jedem Freunde einer guten und  
reellen Waare der Ankauf obiger Artikel bei  
mir aufs Angelegentlichste empfohlen.  
Proben versende ich franco.

**F. V. Grünfeld**  
in Landeshut.

2107.

Wir bitten hierdurch, die im heutigen Blatte  
stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz.  
Sams. Cohn in Hamburg** besonders  
aufmerksam zu lesen. Es handelt sich  
hier um **wirkliche Staatsloose**, deren  
Gewinne vom Staate garantirt und ver-  
loost werden, in einer so reichlich mit Haupt-  
gewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, dass  
aus allen Gegenden eine sehr lebhaftes Betheili-  
gung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient  
das vollste Vertrauen, indem vorbe-  
anntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch  
die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits  
bekannt ist.

Ungeachtet der Anfechtungen von Feinden einer raschen  
sichern Selbsthilfe, ungeachtet der zahllos auftauchenden  
den Hausmittel, stehen die nach Vorschrift des Professors  
Medicin Dr. **Harlek** gewissenhaft bereiteten **Stollwerck'schen**  
**Brustbonbons** bis heute vollkommen unerreicht da! In  
30 jährige stets wachsende Consum ist das beste Zeugnis  
die Güte des Fabrikats, welches allen Brustleidenden  
empfohlen zu werden verdient. 1868.

### Eingefandt.

Auch bei der strengsten Kälte zeichnet sich **Edward Heide**  
aromatische Schwefel-Seife als ein sehr bewährtes Wasch-  
mittel aus, indem dieselbe zur Erhaltung und Wiederherstellung  
guten Teints dient. Rothe erfrorrene Glieder, wie Nase,  
etc., oft und anhaltend mit dieser Seife gewaschen, heilt  
selbe aus. Weiter ist die Schwefelseife zum Auswaschen eiter-  
der Wunden angelegentlichst zu empfehlen, indem sie die Hei-  
lung beschleunigt und nervenstärkend ihre Kraft ausübt.  
2774. E. 2.

### Verlobungs-Anzeige.

3234. Die Verlobung unserer Tochter **Flora** mit dem  
mann Herrn **Johannes Hahn** aus **Magdeburg** be-  
wir uns Verwandten und Freunden statt jeder be-  
sondere Meldung hiermit anzuzeigen.

Hirschberg i. Schl., den 10. März 1870.

E. W. Anders und Frau.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Clara**  
dem Kaufmann Herrn **Ernst** in **Hermesdorf**  
u./K. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.  
Berlin, den 8. März 1870.

**A. Rudkowsky** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Clara Rudkowska,**  
**Julius Ernst.**

3292.

### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag glücklich erfolgte Entbindung  
lieben Frau **Laura**, geb. **Liese**, von einem gesunden Knaben  
erlaube ich mir Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.  
Friedeberg a. d. O., den 10. März 1870.

**Gustav Diesner.**

3260.

### Todes-Anzeige.

Am Mittwoch, den 9. d. Mts., Abends 6<sup>1/2</sup> Uhr, ver-  
nach langen, schweren Leiden unsere vielgeliebte Mutter, **Schne-**  
ger- und Großmutter, die verwittwet gewesene **Kreischambach**,  
**Christiane Hentschel**, geb. **Bräuniger**,  
zu Buchwald.

Dies zeigen allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte  
um stille Theilnahme, tiefbetrührt an:

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Buchwald, Schmiedeberg, Warmbrunn und Freiburg i. S.,  
den 10. März 1870.

Die Beerdigung findet Montag den 14. d. Mts., Nachmittags  
1<sup>1/2</sup> Uhr, statt.





# Immortellen, gelegt auf das Grab der Jungfrau Celestine Günther,

einzigem geliebten Tochter des Herrn Büchermstr. Günther zu Löwenberg,  
welche am 12. März 1869 nach neunjährigen schweren Leiden im 14. Lebensjahre selig entschlief.

Was ist der Tod? Des Lebens letzter Schmerz!  
Witschel.

Welch' hohes Glück war mir gegeben,  
Wein theures Kind in diesem Leben,  
Als Bathe und Verwandte schön;  
Fünf Jahre waren Dir beschieden  
In Kraft, Gesundheit hold hienieden,  
Wo man Dich glücklich sah' entsiehn.

Da läßt aus unbekannten Gründen  
Ein schwer Geschick sich für Dich finden  
In Leiden ohne Maß und Ziel.  
Zerstört, zerrissen ward die Hülle,  
Die in der Menge Zahl und Fülle  
Erst mit dem Loos des Todes fiel.

Der Wissenschaften Kunst und Pflege,  
Die Sorgfalt guter Eltern rege  
Ununterbrochen angewandt;  
Sie konnten nicht die Dornen bannen,  
Es wich Dein Feind nicht mehr von bannen,  
Als bis sich die Erlösung fand:

Wo Engel Dich dort froh begrüßen,  
Wo Lohn und Friede sich ergießen  
Der frommen Dulderin nun reich;  
Die dem Erlöser nachgestritten,  
Mit Ihm gekämpft und gestritten,  
Die ward nun besser'n Wesen gleich.

Der schöne Geist, so klar im Bilden,  
Der hier in irdischen Gefilden  
Bewund'ung für Dich, Theure, schuf;  
Uns manche frohe Stunde brachte,  
Wo man mit Dir vereint dachte,  
Entstammte himmlischem Beruf.

Dein Herz, so weich, gefühlvoll, milde,  
Nach höh'rer Liebe sanftem Wilde,  
Erreut sich, wo kein Schmerz mehr weilt;  
Doch war' es unrecht, wenn wir klagen,  
Weil Du nach trüben Erden Tagen  
Schon früh des Himmels Donn' ereilt.

Was geistig ist, wird ewig bleiben,  
Dies muß ich uns zum Troste schreiben,  
Wenn Klage, Thränen, Sehnsucht quillt  
Um Dich, wo wir so viel verloren,  
Zur Freude für das Herz geboren,  
Nur Wiederseh'n die Wunde stillt.

Wir hoffen fromm im heil'gen Glauben,  
Den uns kein Unchrist dürfte rauben,  
Selbst nachzuwandeln, wo Du bist;  
Durch Gottes Gnade und Erbarmen  
Im Heiland, der, zum Trost uns Armen,  
Ein Retter und Erlöser ist.

Wenn Eltern, Freunde niederlegen  
Den Bürgerstab von Dasein's Wegen,  
Von dieser Welt, dann leucht' Dein Stern,  
Den Du bewohn'st im sichern Hafen,  
Wo keine Prüfungstürme trafen,  
Dann danken wir mit Dir dem Herrn.

Dein Vorbild, gutes Kind, hienieden,  
In Duldung, Frömmigkeit beschieden,  
Sei unser Leitstern in der Zeit;  
Zum Himmlischen sich würdig schiden,  
Wie Du, gern Andere beglücken,  
Sei Ausaat für die Ewigkeit.



## Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Archidiaconus Dr. Peiper vom 12. bis 18. März 1870.**

**Am Sonntage Reminiscere: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung Herr Archidiacon. Dr. Peiper.**

**Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Finster. 2te Passionspredigt: Herr Pastor prim. Henschel. Getraut.**

**Hirschberg.** D. 6. März. Joh. Ehrenfr. Friedrich, Jnw. u. Chausseearb. zu Gotschdorf, mit Christ. Ernest. Härtel das. — Ernst Friedr. Arimann, Arb. hier, mit Christ. Friedr. Dresler. — D. 7. Jgg. Carl Wilh. Dittrich zu Grünau, mit Fr. Bauergutsbes. Joh. Charl. Stumpe. — Carl Wilh. Heinrich Neumann, Maurer hier, mit Joh. Carol. Hase.

**Landeshut.** D. 20. Febr. Ernst Aug. Seifert, Tagearb. zu Schreibend, mit Ernest. Paul. Klose das. — Friedr. Gust. Eriebened, Arb. hier, mit Anna Hesse hier. — D. 21. Carl Herrm. Kirchner, Maurergef. zu Bogelsd., mit Maria Mai das. — Wittwer Christ. Gottlieb Schönsfeld zu Goldberg, mit Wittfr. Christ. Fischer, geb. Walter, hier.

**Goldberg.** D. 13. Febr. Maurergef. Maschke, mit Aug. Henschel. — D. 20. Der Fleischer Winkler, mit Jgfr. Emilie Nixdorf.

## Geboren.

**Hirschberg.** D. 4. Febr. Frau Hausbes. Menzel e. S., Ernst Heinrich. — D. 9. Frau Gasthofbes. Buds e. S., Carl Mar Paul Rob. — D. 14. Frau Kommiss. Kluge e. S., Agnes Anna Martha. — D. 15. Frau Schleferbeder Rüffer e. L., Marie Ernestine Emma. — D. 2. Frau Zimmerm. Horning e. S., Friedr. Heiner. Ferd. — D. 14. Frau Töpfer Faustmann e. L., Anna Jda Aug. Theresia. — Frau Uhrmacher Zimmermann e. L., Jda Anna Clara. — D. 22. Fr. Bureau-Vorsteher Wiedermann e. L., Hildegard Marg. Auguste. — Frau Tagarb. Krebs e. L., Anna Maria Vertha. — D. 28. Frau Wagenlatirer Wilsch e. L., Anna Martha Maria.

**Grünau.** D. 17. Febr. Frau Jnw. Scholz e. L., Christ. Henr. — D. 25. Frau Jnw. Klose e. L., Henr. Charl. Runnersdorf. D. 14. Febr. Frau Hausbes. Schwarzer e. L., Pauline Aug. — D. 20. Frau Gartenbes. Schindler e. S., Heiner. Wilhelm.

**Straupitz.** D. 19. Febr. Frau Jnw. u. Schneider Schrotz e. L., Anna Martha. — D. 27. Frau Jnw. u. Papiermaschinenführer Kunz e. S., Gust. Heiner.

**Hartau.** D. 15. Febr. Fr. Jnw. Nüder e. L., Marie Aug. Gotschdorf. D. 17. Febr. Frau Häusler Gottwald e. S., Carl Heinrich.

**Gieberg.** D. 20. Febr. Frau Jnw. u. Schuhm. Ebert e. S., Carl Wilh.

**Warmbrunn.** D. 4. März. Frau Haushälter Dittmann e. L., todtegeb.

**Herrschdorf.** D. 23. Jan. Frau Gastwirth Wittwer e. L., Clara Jda Anna. — D. 22. Febr. Frau Uhrmacher Hummel e. L., Louise Anna Auguste.

**Landeshut.** D. 8. Febr. Frau Jnw. Klose zu Hartmannsd. e. L. — D. 14. Frau Jnw. Veyer das. e. L. — D. 16. Fr. Stellenbes. Koch das. e. S. — Frau Stellenbesitzer Guder zu Krausend. e. L. — Frau Seilermeister. Flamm hier e. S. — D. 19. Frau Fleischermeister. Krause hier e. L. — D. 20. Frau Schuhmachermeister. Braun hier e. L. — D. 22. Frau Schneidermeister. Scholz hier e. S. — Frau Fabrikarb. Fehle hier e. L., todtegeb. — Frau des Dienstknecht Reinhold zu Kreppehof e. L. — D. 23. Frau Kaufmann Semer hier e. S. — D. 25. Frau Fabrikarb. Herger hier e. L. — D. 23. Frau Schenkewirth Gutsche hier e. L.

**Schönau.** D. 14. Jan. Frau Dr. med. Bod e. L., Natalie Gertrud. — D. 15. Febr. Frau Stellbesitzer Hantke Reichwaldau e. S., Rob. Herrm. Osw. — D. 2. Jan. Fr. Zimmerm. Kühn e. S., Aug. Paul. — D. 4. Frau Tischler Jakob e. S., Moritz Herrm. — D. 12. Frau Schuhm. Geslitz e. L., Anna Math. — Frau Glaser Gräber e. S., Nicolaus Lucian. — D. 15. Fr. Buchdrucker Segmann e. S., Adolph Wilh. Otto. — D. 23. Fr. Tagearb. Opitz e. L., Anna Agnes. — D. 25. Fr. Maurer Weidert aus Hermsdorf e. S., Adolph. — D. 29. Frau Stellbes. Scheuer a. Neuborf e. S., Carl Gust. Paul. — Fr. Lehngärtner Bachmann a. Erlengraben e. L., Aug. Ernest, farb. — D. 11. Febr. Fr. Tagearb. Beer e. L., Aug. Ernest, farb. — Fr. Maurer Maschke e. L., Hulda Emma. — D. 13. Fr. Handelsm. Meister e. L., todte L. — D. 20. Jan. Fr. Dachbedergef. Glaser e. S., Paul Gust. — D. 22. Fr. Schuhmachermeister. Frost e. L., Charlotte Ernest. — D. 25. Frau Thierarzt Hertelt e. S., Mar. Rob. — D. 11. Febr. Frau Glöckner Herzog e. S., Rich. Alfred Bruno. — D. 12. Fr. Handelsm. Reinsch Emma Anna Aug. Fanny.

## Gestorben.

**Hirschberg.** D. 28. Febr. Carol. Paul, L. des Hausmann A. Elsner, 7 M. 6 L. — D. 4. März. Joh. Janesch, Messerschmiedmstr., 65 J. 11 M. 28 L.

**Grünau.** D. 2. März. August, S. des Arb. Menzel, 2 L. — D. 7. Ernst Werner, Häusler u. Schneidermstr., 3. 2 M. 8 L.

**Straupitz.** D. 4. März. Frau Anna Rosine, Ch-fran Jnw. Speer, 74 J. 2 M. 14 L.

**Gieberg.** D. 4. März. Ernst Traugott Berndt, 72 J. 8 M. 25 L.

**Landeshut.** D. 17. Febr. Wilh. Emil, S. des Freyhofbes. u. Gerichtscholz W. Göbel zu R. Zieder, 9 M. 18 L. — Julius Osw. Theodor, S. des B. u. Züchermstr. Grel, 31 J. 2 M. — D. 18. Aug. Marie, L. des weil. Weber Krause hier, 20 J. 2 M. 9 L. — D. 20. Carl Wilh. S. des Schuhmachermeister. C. Grunz zu Krausend., 4 M. — D. 23. Carl Friedr. Wilh., S. des Tagearb. Ernst mann zu Leppersd., 3 M. — Unget. L. des Schenkewirthische hier, 1 L. — D. 25. Gust. Adolph Co., S. des Stüber hier, 3 J. 11 M. 12 L. — D. 27. Frau Marie geb. Brendel, Ehefrau des Schmiedemstr. Ludwig zu Bogelsd., 56 J. — D. 28. Unverheh. Joh. Beate Reuschel das., 13 L. — D. 1. März. Gottlieb Beder, Oberförster zu Hensdorf, 72 J. 14 L.

**Schönau.** D. 3. März. Ernest. Paul, Emma, L. v. Jm. Reinsch in Alt-Schönau, 6 M. — D. 6. Frau Freibauebes. Anna Sus. Beer, geb. Heptner, in O. Mörsd., 70 J. 4 M.

## Hohes Alter.

**Hirschberg.** D. 7. März. Herr Carl Wilh. Britt, Pastor, 82 J. 2 M.

**Runnersdorf.** D. 7. März. Joh. Carl Heinrich, 84 J. 11 M. 3 L.

**Lähn.** D. 10. März. Frau Katharina geb. Haase, Wittwe des Land- u. Stadtgerichts-Executor Kändler, 85 J. — D. 9. Febr. Berrn. Frau Schneider Johann Eleonore Dittrich, geb. Scholz, 82 J. — D. 12. Carl Friedr. Sandeleiter, 82 J. 1 M. 12 L.

## Literarisches.

3325. **A. Taube, Buchhandlung in Hirschberg.** Stunden der Andacht 2 rth. 15 sgr. Schiller's sämtliche Werke ungeb. 25 sgr. Dieselben in 3 eleg. Bänden geb. 1 rth. 12 1/2 sgr. Dieselben in 6 eleg. rothen Bänden 1 rth. 23 1/2 sgr.



Der Leibarzt, oder 500 der besten  
**Hausarzneimittel**

12. verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.  
 Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in  
 keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man  
 findet in den **einfachsten und wirksamsten**  
 Hausmitteln, wodurch man sich und leidenden Mit-  
 gliedern der einwirkenden Krankheitsfäden auf eben so  
 schnelle, als **sichere Weise** helfen kann.  
 Vertrieben bei **Coswald Wandel**, Buchhandlung in Girsch-  
 1. Schildauerstraße 98.

# Daheim.

Die nächste Nr. 24 des neuen, VI. Jahrganges  
enthält:

Die Cabinetst intrigue. (Fortsetzung.) Historischer Roman von  
 Schil. — Studentenmütterchen. (Fortsetzung.) Von Arnold  
 Mer. — Zur Charakteristik der Frauenfrage. I. Von v. r.  
 Koenig. Eine Stunde unter dem Preisgeflügel. Mit  
 Illustrationen von A. Kreichner. — Die gespenstische  
 Schlupf. Von Max von Schlägel. — Am Familien-  
 Nomadenleben am Ufer der Weichsel. Zu dem Bilde:  
 Sluper auf der Raft. Von Ernestine Friedrichsen.  
 Die Bestellungen empfehlen sich:  
 C. Wandel und A. Taube in Hirschberg.

**Leid und Hilfe**  
 Für Alle, die sich geschwächt haben, bietet in vollkommen  
 neuer Weise das Buch:

Dr. Relau's Selbstbewahrung  
mit 27 pathol. - anatom. Abbildungen.  
Dasselbe ist bereits in

72. Auflage  
und hat, lt. allen Regierungen vorgelegten  
in 4 Jahren über 15,000 Personen ihre Ge-  
schichte verfaßt. Verlag von G. Voennick's Schul-  
buchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder  
Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen.  
Verkauft in Rosenthals Buchhandlung in

3187.

187. **Empfehlenswerthe  
Confirmations = Geschenke.**

aus dem Verlage von Eduard Sannet in Leipzig.

**Opitz.** Heilige Stunden einer Jungfrau  
bei und nach der Feier ihrer Confi-  
rmation. 9. Auflage. In Goldschn.  
fein geb. 1 Thlr.

**Heilige Stunden eines Jünglings**  
bei und nach der Feier seiner Con-  
firmation. 6. Auflage. In Goldschn.  
fein geb. 1 Thlr.

**Beicht- und Communion-Buch.**  
3. Aufl. In Goldschn. f. geb. 1 Thlr.

3331. Das am 6. März von der Warmbrunner H. Sources im „Weissen Adler“ aufgeführte Volksdrama „*Mathilde*“ von Benedix hat eine nicht unbedeutende Zahl schaulustigen Publikums herbeigeführt. Dieses mit großen Schwierigkeiten und mancherlei Umständen verknüpfte Stück hat dem Dichter volle Ehre gemacht und das Publikum vollständig befriedigt. Wir sagen den gesamten Darstellern unseren aufrichtigen Dank. Besonders aber gebührt das größte Lob Herrn Conditor Gr. r., welcher die Regie und gleichzeitig die Charakterrollen im hübsigen Liebhabertheater übernommen hat. Auch nicht weniger Anerkennung verdient Herr Hofmann und Fräulein Wagner.

Friedeberg a. Queis.

Im Saale des Gasthofes „zum goldenen Schwert“.  
Sonntag den 13. März 1870, Abends 7 Uhr:

# CONCERT

zum Besten des Frauen-Vereins  
vom

**Friedeberger Trio.**

Zur Aufführung kommen unter Anderem:

**Trio** von Franz Schubert, op. 100, und  
-lo von Ludwig van Beethoven, op. 1 Nr.

**Trio von Ludwig van Beethoven, op. 1 Nr. 3.**

Billets à 5 Sgr. sind bei den Herren Commerzienrath  
J. G. Renner, Kaufmann G. B. Carganico und Abends  
an der Kasse zu haben. 2945.

**Gasthof z. Verein in Hermsdorf**

Sonntag den 13. März:

**Tanzmusik.**

3332.

wozu ergebenst einladet Ernst Rüffer.

3301. Einen Lehrling nimmt bald an  
der Schmiedemeister Neumann in Sonnenberg.

**Land: u. Forstwirthschaftlicher Verein  
zu Nieder-Würgsdorf.**

Sitzung: den 16. März c., Nachmittags 6 Uhr.

Der Britand.

3331.



3261.

**Am 22. März.**

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet ein Diner im Hotel zum Preussischen Hofe, Nachmittags 2 Uhr, statt. Die Herren, welche daran Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, die resp. Meldungen bei dem Wirth des Hotels, Herrn Breiter, bis spätestens den 17. d. Mts. früh, abgeben zu wollen.

Preis des Couverts: 1 Thlr. 5 Sgr.

**Das Comitée.**

von Gilgenheimb. Prüfer. Prinz Reuß.  
von Wulffen.

Aerztl. Verein d. 12. III. hor. 7 im Hptel  
zum Preuss. Hof. 3151.

3310

**An unsere Mitbürger!**

Allen den edlen Gebern, welche durch ihre Beiträge uns in den Stand setzten, für den **Unterstützungsfond der hiesigen Turnerfeuerwehr** (nur für Feuerwehrmänner bestimmt, welche im Dienst verunglückt oder Schaden an ihren Kleidern zc. erleiden), die Summe von 274 Thlrn. 15 Sgr. aufzusammeln, die wir nebst dem Verzeichniß der Namen und Beiträge dem Verein übergeben konnten, sagen wir unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Hirschberg, den 7. März 1870.

Rickling. Dr. Rimann. Betsauer. Wiester

**Höhere Töchterschule zu Goldberg in Schl.**

3231. Der neue Curus beginnt am 26. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich vom 21. April ab bereit. Den auswärtigen geehrten Eltern, welche ihre Töchter der Anstalt anvertrauen wollen, kann eine geeignete Pension nachgesehen werden.

**Clementine König.**

3271.

**Bekanntmachung.**

Für die Mitglieder des hiesigen Sterbekassen-Vereins wird **Donnabend den 19. März d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, in dem Gerichtstretscham zu Messersdorf die gewöhnliche Jahresversammlung abgehalten, in welcher die Rechnung pro 1869 vorgelegt werden wird.

An Stelle des verstorbenen Deputirten Ende soll in dieser Versammlung ein neuer Deputirter des Vereins gewählt werden. Der Vorstand hat hierzu den Ortsrichter Bräuer in Verastraf in Aussicht genommen, da aber nach § 9 der Statuten diese Wahl dem Vorstände nicht allein zusteht, so werden sämmtliche stimmberechtigte Vereinsmitglieder zu der Wahl in der Jahresversammlung vorgeladen, mit dem Bedeuten, daß die Ausbleibenden dafür erachtet werden, als treten sie den Beschlüssen der Anwesenden bei.

Messersdorf, den 8. März 1870.

**Der Vorstand des Sterbekassen-Vereins.**

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

3270.

**Aufforderung.**

Alle sich hier aufhaltenden Mannspersonen, welche im Jahre 1850, desgleichen diejenigen, welche in den Jahren 1849, 1848 und in früheren Jahrgängen in den zum Norddeutschen Bunde

gehörigen Staaten geboren sind, jedoch noch nicht eine definitive Entscheidung über ihre Militärverhältnisse bekommen, werden hierdurch aufgefordert, Behufs Eintragung ihrer Namen in die **Stammrolle, und zwar**  
die im Langgassen-, Burg- und Schildauerbezirk wohnenden den 8. April 1870,  
die im Kirch-, Mühlgraben- und Voberbezirk wohnenden den 9. April 1870,  
und die im Sand- und Schützenbezirk wohnenden den 11. April 1870.

sich in unserem Polizei-Amte während der gewöhnlichen Amtsstunden zu melden und ihre **Gestellungs-Atteste**, die aber, welche sich noch nicht gestellt haben und nicht geboren sind, ihre **Geburts-Scheine** mit zur Stelle zu bringen.

**Die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren von Militairpflichtigen, welche hier ordentlich Hörig, jedoch von hier zeitlich abwesend sind, haben** nach §. 5 der Polizei-Verordnung der Königl. Regierung Liegnitz vom 14. April 1869 auferlegten Verpflichtung, die **Anmeldung derselben zur Stammrolle bis zum 11. April 1870 nachzukommen.**

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung zur Stammrolle wird gemäß §. 6 der erwähnten Polizei-Verordnung einer Geldbuße bis zu 10 Thlr. event. verhältnismäßiger Gefängniß geahndet.

Hirschberg, den 9. März 1870.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Verkauf eines Bauplazes.**

3330. Der an der inneren Schldauer Straße hienwells, gegenüber der Anna-Kirche, an frequenter Stelle mit reicher Aussicht belegene, zu einem Bauplaze geeignete städtische Fläche soll im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Termin dazu ist auf

**den 27. April c., Vormittags 11 Uhr** im Stadtverordneten-Sitzungs-Zimmer im hiesigen Rathhause anberaumt.

Die Verkaufs-Bedingungen werden schon um 10½ Uhr an Ort und Stelle bekannt gemacht werden. Es ist eine **Biethungs-Caution** von 50 rthl. zu erlegen.

Hirschberg, den 8. März 1870.

**Der Magistrat.**

3077. Nach § 18b der Statuten vom 18. März 1861 hat die **Berammung** aller, bei der allgemeinen Gesellen-Krankenkassenterrückungskasse betheiligten Gesellen, 12 Mitglieder in der **selben-Ausloosung** zu wählen.

Zur Bornahme dieser Wahl ist Termin auf

**den 14. März (Montag), Nachmittags 4 Uhr,** im Stadtverordneten-Sitzungs-Zimmer im Rathhause anberaumt.

Wir laden **sämmtliche Mitglieder der allgemeinen Gesellen-Kranken-Unterstützungs-Kasse** zur Theilnahme an der Wahl ein.  
Hirschberg, den 7. März 1870.

**Der Magistrat.**

3261.

**Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Lohnfuhrunternehmer Karl Friedrich Zickler gehörige Grundstück Nr. 528 Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Substitution  
**am 9. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,**



vor dem unterzeichneten Subbstitutions-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Simmer No. 1., verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 62 rthl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenbuch, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abrechnungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau la. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 13. Mai 1870, Vormittags 9 Uhr,  
in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Simmer No. 1., von dem unterzeichneten Subbstitutions-Richter verkündet werden.  
Greiffenberg, den 1. März 1870.

### **Königliches Kreis-Gericht.**

Der Subbstitutions-Richter Fliegel.

#### **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann Augustin Köstel gehörige Haus Nr. 78 (Waidmühlhaus) zu Schmiedeburg, mit Hofraum u. 17 1/2 Ruthen Hausgarten soll im Wege der nothwendigen Subbstitution

am 13. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Subbstitutions-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören der Grundsteuer nicht unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswert von 58 Rthlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenbuch, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abrechnungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 16. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,  
in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, von dem unterzeichneten Subbstitutions-Richter verkündet werden.  
Schmiedeburg, den 1. März 1870.

### **Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.**

Der Subbstitutions-Richter Klette.

#### **Nothwendiger Verkauf.**

Die der vermittelnden Gärtner Scholz, Joh. Christ. geb. Menzel, gehörige Landung No. 46 zu Rabishan soll im Wege der nothwendigen Subbstitution

am 28. März 1870, Vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Subbstitutions-Richter in unserem Gerichtsgebäude, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 7,98 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 10,37 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenbuch, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abrechnungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken-

buch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 31. März 1870, Vormittags 11 Uhr,  
in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subbstitutions-Richter verkündet werden.

Greiffenberg, den 25. Januar 1870

### **Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.**

Der Subbstitutions-Richter.

3183.

#### **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Järbermeister Julius Rollewitz zu Greiffenberg i. Schl. unter No. 85 belegene Haus soll im Wege der nothwendigen Subbstitution

am 8. April 1870, Vormittags 10 1/2 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Subbstitutions-Richter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswert von 35 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenbuch, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abrechnungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 9. April 1870, Vormittags 11 Uhr,  
in unserem Gerichtsgebäude,  
von dem unterzeichneten Subbstitutions-Richter verkündet werden.  
Greiffenberg, den 26. Februar 1870.

### **Königliche Kreisgerichts-Kommission.**

Der Subbstitutions-Richter.

3184

#### **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Erben des verstorbenen Bernard Stelzer gehörige Bauergut Nr. 92 zu Schmottseifen ist im Wege der freiwilligen Subbstitution

den 2. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,  
zum Verkauf gestellt

an Ort und Stelle zu Schmottseifen,  
zu welchem Termine Kauflustige vorgeladen werden.

Die Tage und Verkaufsbedingungen können im Bureau II. des unterzeichneten Kreisgerichts eingesehen werden.  
Löwenberg, den 7. März 1870.

### **Königliches Kreis-Gericht.**

II. Abteilung.

3185

#### **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Georg Oswald Robert Kuhnert gehörige, in der Stadt Friedeberg a. O. belegene Mahlmühle No. 21 Spec. Hypothekenbuch Röhrsdorf, nebst den dazu gehörigen Grundstücken, soll im Wege der nothwendigen Subbstitution

am 5. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Subbstitutions-Richter an Gerichtsstelle verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 17,565 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 27,32 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 235 Thlr. veranlagt.

Der Betrag der von dem Bieter zu leistenden Sicherheit ist



mit Mächtigkeit darauf, daß die Veranlagung der an Mühle ob-  
liegenden Grundstücke zur Gebäudesteuer noch nicht stattgefunden  
hat, auf 559,25 Lthl. festgesetzt worden.

Der Ausgang aus der Steuerrolle, die unter Hypotheken-  
buchein, die besonders gut den Staat zu nützen, etwaige Ab-  
schänkungen und andere, das Gemeindefürsorge betreffende Nachwei-  
sungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden  
den Angelegenheiten werden.

Alle Personen, welche Einweisung oder anderweitige, zur  
Wichtigkeit gegen Dritte der Einweisung in das Hypotheken-  
buch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend  
zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dies bei der  
Bemerkung der Präklusion spätestens im Verlaufe der  
mine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 7. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,  
in unserem Gerichtsgebäude von dem unverschiedenen Sub-  
hastationsrichter verhandelt werden.

Friedeberg a. O., den 8. März 1870.

**Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.**  
Der Subhastations-Richter.

### 3279. Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben des Färbermeisters Johann Joseph Marks  
gehörigen, zu Freiburg, unter Hypotheken No. 180 u. 182  
gelegenen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Hof-  
raum und Garten, einem Mangelhause und einem Färber-  
Gebäude, sollen

am 22. April 1870, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
an ordentlicher Gerichtsstelle auf bleibendem Rathhause im Wege  
der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die Verkaufs-  
Bedingungen können in unserem Bureau, welchen der  
Freiburg, den 8. März 1870.

**Königliche Kreisgerichts-Kommission.**

### Auktion Mit und ohne d. 16. März, im goldenen Hofe in Schönbach.

3275. Mittwoch den 16. März, von 9 $\frac{1}{2}$  Uhr an, sollen eine  
Partie verschiedenes Hausgeräth, ein guter Flügel, ein Laden-  
tisch, ein Repositorium mit Schüben, kupferne Ofentöpfe, Ket-  
ten, eine Leuchte, zwei Kutschzeuge, einpännig, eine Partie  
fast neue Fenster, verschiedener Größe, eine Bügelsäge, nebst  
noch mehreren anderen Sachen, meistbietend gegen baare Zah-  
lung verkauft werden.

3276. Donnerstag den 17. März, von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr an, Freitag, den  
18. März, früh 9 Uhr, auf dem Buchberg:

- 30 Schock hart Reisig;
- 5-6 Schock birkenes Deschelstangen;
- 200 Stück Nuthölzer (Birken, Aspen, Erlen);

ferner stehen zum Verkauf

im Gehöft:

80 Stämme beschlagenes Bauholz von 8-12 Fuß In-  
halt;

Bretter und Latten, auch

30 Stück Mantelstühle

3280.

### Auktion.

Donnerstag den 17. März c. sollen von Vormittags  
9 Uhr ab im Gasthause des Herrn Krüger gegen baare  
Zahlung an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden: 1 brauner  
Fard, 3 Kühe, 2 Kälber, 1 Stange und 1 Spazierwagen,  
1 Schlitten, diverses Adergeräth, einiges Stroh und Knebel-  
ruten, Kleidungsstücke, Betten, Möbel, ein kleiner Kasten mit  
sämmthches Tischlerhandwerkszeug, 2 Kisten Farbe, mehreres  
Kuchholz und eine Partie Weine.

Deutmannsdorf, den 9. März 1870.

Das Dorfgericht.

## Ladungsverpachtung.

Sehr günstig für junge Kaufleute  
zum Etablissement.

In einem freundlichen Gebirgsstädtchen, bei  
Lage der Stadt, ist ein großes Verkaufsgelände,  
mit Ladeneinrichtung, Remise, Wohnhaus  
und Zubehör, zum 2. April d. J. andernfalls  
zu verpachten. Offerten hierüber nimmt die  
petition d. B. unter der Chiffre H. R. 6  
entgegen.

### Zu verpachten oder zu verkaufen.

2683. Baldigst zu verkaufen oder zu verpachten ist  
Gärtnereistelle nebst einer Pargelle Ader und Wiese.  
können nach Uebereinkunft darauf stehen bleiben. Näheres  
ein Besitzer August Hornig  
Nieder-Verbisdorf.

## Milch-Pacht-Gesuch.

Ein zahlungsfähiger Mann sucht von einem Milcher  
Milch von 75-80 Kuben zu pachten. — Gut begutachtet,  
gesonnen sind, ihre Milch vom 1. Mai od. 1. Juni c. zu  
verpachten, wollen ihre Adresse unter A. A. 100 bis zum  
d. M. poste restante Lauban niederlegen. 3070

## Mühlen-Pacht- oder Kauf-Gesuch.

Von einem lautionsfähigen Müllermeister wird eine  
baste Mühle, gleichviel, ob Wind- oder Wassermühle, zu pachten  
oder mit geringer Abzahlung zu kaufen gesucht. Näheres  
wollen ihre Adressen portofrei an den Windmühlens-  
Karl Hoffmann zu Friedberg a. O. zur Weitervermittlung  
richten. — 3131

## Zu verkaufen oder zu verpachten.

Wir zu Ober Groß Hartmannsdorf, Schönbach,  
Holländer-Windmühle, sehr gut eingerich-  
tet, bin ich gesonnen, zu verkaufen oder zum 1.  
April a. G. zu verpachten. 3216

Das Nähere zu erfragen beim Besitzer:

G. Töfel, Brauereimeister.

### Dankjagungen.

3273. Zu meinen 50. Geburtstag sind mir von nah und  
fern so vielfache Glückwünsche und sonstige Beweise des Wohlwollens  
zu Theil geworden, daß es mir Bedürfnis ist, allen verehr-  
ten Freunden u. Gönnern hiermit meinen innigsten Dank aus-  
zusprechen. Ich danke Ihnen auch dem werthen Militär-Bereins-  
für die bei Anlaß des 50. Geburtstages noch zu besonderem Danke veranlaßte  
Gabe, die ich als Gabe des Vereines mit dem werthen Militär-Bereins-  
theuern Andenken, einem kostbaren Regulator nebst Uhrwerk  
empfange. Ich danke Ihnen, daß Sie neben dem Regulator  
Gott lohne jedem Mitgliede, welches dazu beigetragen,  
Friedrich, den 9. März 1870.

Wilhelm Präscher, Förster und Vereins-Hauptmann.



## Anzeigen vermischten Inhalts.

Frau Dr. Sederich in Hirschberg i. Schl. beaufsichtigt, **Pensionairinnen** bei sich aufzunehmen. Sorgfältige geistige und körperliche Pflege, auch Rathhülfe in den neueren Sprachen und in Musik wird zugesichert.

Nähere Auskunft zu ertheilen, sind bereit: Herr Superintendent **Werckenthin** in Hirschberg und Frau Dr. **Hausleutner geb. von Canette** in Berlin, Leipziger Platz 12a.

## Ausbildung auf dem Lande für das Pächtrichs- u. Freiwilligen-Examen

Anschluß an das Pädag. Ost. o. w. bei Pöschke (Leitfahnen). Prosp. gratis. Hon. 80—100 Thlr. quart.

**Knaben**, welche das hiesige Gymnasium besuchen sollen, finden in dessen Nähe term. **Thurn** solide Pension.

Wo? sagt die Exped. des Boten.

## Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit einem geehrten Publikum erachtend zu erklären, daß ich Apparaturen aller Art von Landwirthschaftlichen Maschinen, sowie auch Reparaturen von Maschinen übernehme, ebenso auch die in mein Fach zugehörigen Arbeiten. Um die Besondere reeller Bedienung und billiger Preise empfehle ich:

**F. Lipke**, Schlossermeister, Hirschberg, Schützenstr. No. 36.

## Heiraths-Gesuch.

Eine junge alleinlebende Dame, von angenehmen Aeußern, mit einem disponiblen Vermögen, sucht wegen Mangel an Verwandtschaft auf dem Lande eine angenehme Lebensgefährtin. Sie wohnt in mittleren Jahren, mit guter Bildung, welche genügt und, sich zu verbessern, wegen der Photographie nebst näheren Angaben unter Obere L. H. 120 bis 20. d. M. in der Expedition des Boten zu erfahren.

## Agenturgesuch für Paris.

Ein von 26 Jahren in Paris wohnhafter, deutscher Agent, der die besten Verbindungen mit der Credit- und Bank-Welt besitzt, wünscht die Vertretung noch einiger leistungsfähigen Fabrikanten zu übernehmen. Die besten Referenzen stehen zu Gebote. Offerten erbittet man franco unter **H. F. 30**, poste restante Paris. [3180]

Zur Beforgung des Umtausches von Schuldverschreibungen alterer 1 und 4 1/2 procentiger Staatsanleihe gegen die Umtauschungen der consolidirten 4 1/2 procentigen Staatsanleihe empfiehlt sich unter voller Vergütung der vom Staate bewilligten Prämie für die bis 20. April d. J. bei mir vorkommenden Stücke.

Hirschberg, den 6. März 1870.

**C. W. Zimmer.**

## Einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Einem hohen Adel, wie dem geschätzten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als **Ofen- und Schornstein-Fachmann** etabliert habe. Zudem ich die Versicherung gebe, daß ich meinen geehrten Auftraggebern in jeder Beziehung entgegenkommen werde, soll es mein eifrigstes Bestreben sein, durch meine reelle, gute, preiswürdige Arbeit mir Renommé zu gründen resp. zu erhalten. Muster und Zeichnungen aller Arten Ofen, aus der rühmlichst bekannten Langenölser Ofen-Fabrik lassen meine werthgeschätzten Kunden zur gefälligen Ansicht bereit.

Hochachtungsvoll ergebens

**Carl Ludwig**, Schützenstraße 35.

Hirschberg, im März 1870.

3197

3311.

## 250 Steinführen

sind zu vergeben durch

**J. Lenz**, Maurermeister in Warmbrunn.

3318

## Bitte zu beachten.

Eine Baustelle, mit viel Baumaterial, an der Dorfstraße und Bach, ca. 3 1/2 Morgen bester Cultur, Abgaben wenig, zu einer Fabrik sich bestens eignend, ist bald zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren im „Weinteller“ zu Wigandsthal, Kreis Lauban.

3103. Zum Beginn des Frühjahres bin ich so frei, mich einem baulebenden Publikum wiederum zu empfehlen, und bitte, bei etwaigem Bedarf mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

Mit Hochachtung ergebens **R. Schol**, Maler, Promenade 28.

2961.

## Anzeige.

## Tapezier- und Polsterarbeit

nimmt an

**Fr. Meißner**, Tapezierer, Warmbrunn.

## Zur Beachtung.

Einem verehrten Publikum von Stadt und Umgegend empfehle ich mich zu bevorstehender Winterperiode zum Anfertigen von **Cement- und Pappdächern** unter Zusicherung der reellsten Bedienung und solidesten Preise.

Pappdächer werden unter Garantie zu Cementdächern umgewandelt, sowie jede Reparatur und sonstige in mein Fachschlagende Arbeit reell und pünktlich ausgeführt. [3263]

**E. Gericke**, Altmeyer,

Hirschberg.

Langstraße Nr. 9.

## Für leistungsfähige Mühlen.

Ein tüchtiger Agent, welcher mit Dresden vollständig vertraut ist, die Bäderumgebung genau kennt, sucht eine leistungsfähige Mühle, am Plage wie auch Umgebung, zu vertreten. Gest. Offerten unter **H. A. 25** befördern Haafenstein & Bogler, Dresden.

3302.



Am 1. April eröffne ich hier in meinem Hause, Tuchlaube Nr. 10,

## **Bank- und Wechsel-Geschäft.**

Ich hoffe durch eine streng rechtliche Bedienung das Vertrauen und die Achtung meiner geehrten Geschäftsfreunde mir zu erwerben und werde ich jeden Auftrag mit größter Sorgfalt und Solidität ausführen. — Gleichzeitig bemerke ich noch, daß meine Wein-Großhandlung in unveränderter Weise weitergeführt wird.

3222. Achtungsvoll **David Cassel.**

## **Bei meinen Hochbauten der Maschau-Oderberger Bahn**

finden sofort Beschäftigung bei hohem Lohn, auf die Dauer von 3 Jahren:  
500—1000 gute Maurer, 200—500 Zimmerleute, ca. 1000 Steinbrecher, ca. 200 Gypser,  
15—25 tüchtige Ziegeltrecher, namentlich auch in der Fabrication der Dachziegel erfahren;  
ebenso: 10—20 tüchtige Kalkbrenner, bei sehr hohen Verdiensten in Accord oder Lagedohn.  
Jablunkau, den 8. März 1870.

**August Flächer, Bauunternehmer**

## **Norddeutscher Lloyd.**

### **Postdampfschiffahrt**

von **Bremen** nach **Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havanna**

D. <b>Hansa</b>	Mittwoch	16. März	nach Newyork	via Havre
D. <b>Donau</b>	Sonnabend	19. März	" Newyork	" Southampton
D. <b>Leipzig</b>	Mittwoch	23. März	" Baltimore	" Southampton
D. <b>Hermann</b>	Donnerstag	24. März	" Newyork direct	
D. <b>Main</b>	Sonnabend	26. März	" Newyork	" Southampton
D. <b>Newyork</b>	Mittwoch	30. März	" Newyork	" Havre
D. <b>Union</b>	Sonnabend	2. April	" Newyork	" Southampton
D. <b>Ohio</b>	Mittwoch	6. April	" Baltimore	" Southampton
D. <b>America</b>	Donnerstag	7. April	" Newyork direct	

**Passage-Preise** nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 160 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Breuh. Courant.  
**Passage-Preise** nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Breuh. Courant.  
**Passage-Preise** nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Breuh. Courant.  
**Fracht** nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15°. Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.  
**Fracht** nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15°. Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte General-Agent **Leopold Goldenring** in Vosen.

210

209

## **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.** **Directe Postdampfschiffahrt zwischen**

## **Hamburg und New-York,**

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

<b>Allemanuia,</b>	<b>Mittwoch,</b>	<b>16. März.</b>	Morgens	<b>Silesia,</b>	<b>Mittwoch,</b>	<b>6. April.</b>
<b>Hammonia,</b>	<b>Mittwoch,</b>	<b>23. März.</b>		<b>Simbria,</b>	<b>Mittwoch,</b>	<b>13. April.</b>
<b>Holsatia,</b>	<b>Mittwoch,</b>	<b>30. März.</b>		<b>Westphalia,</b>	<b>Mittwoch,</b>	<b>20. April.</b>

**Passagepreise:** Erste Cajüte Br. Grt. rth. 165, Zweite Cajüte Br. Grt. rth. 100, Zwischendeck Br. Grt. rth. 55  
**Fracht** £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15°. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.  
**Briefporto** von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen per **Hamburger Dampfschiffahrt**  
Näheres bei dem Schiffsmalter **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.**

Abends.



# Preussische 4% & 4½% Staats-Anleihe.

Den Umtausch in consolidirte Stücke unter Vergütung der festgesetzten Prämie besorgt bis 20. April c. 3181.

**Abraham Schlesinger in Hirschberg und Berlin.**

Um Zusendung von **Sommer-Hüten** zum Modernisiren, Waschen, Färben &c. ersucht **Frdr. Schliebener.**

**Die städtische Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser**  
beginnt ihren Sommer-Cursus am 3. Mai c., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 2. April c. seinen Anfang nimmt.  
Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzuwenden.  
Das Schulgeld beträgt incl. sämtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thlr.  
**Müllinger, Director der Baugewerkschule.**

**Anzeige für Bahnleidende!**  
Donnerstag den 17. d. bin ich in **Löwenberg, Hotel du Roi**, und Freitag und Sonnabend, den 18. und 19. d., in **Goldberg, Hotel zu den drei Bergen**, mit meinem **Atelier für künstliche Zähne** wieder anwesend und zu consultiren.  
Hochachtungsvoll

**Julius Jgel, Dentist und Lehrer der feineren Zahntechnik aus Berlin,**  
jetzt wohnhaft in **Bunzlau, Ring Nr. 15.**

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der **Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Kallisch**  
in **Berlin, Mittelstraße 6** — Bereits über Hundert geheilt. 5.

## Für Auswanderer nach Amerika! Von Stettin nach Newyork

werden unter Aufsicht der Königl. Preussischen Staats-Regierung expedirt die prachtvollen Dampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd:

„**Ocean Queen**“, Capt. Jones, am 2. April,  
„**Rising Star**“, Capt. Seabury, am 26. April.

2911.

**Passagierpreise:** 1. Kajüte incl. Beköstigung 100 Thaler Preuss. Courant, Zwischendeck 50 Thaler.  
Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen, sich schnellmöglichst durch Uebersendung des Handgeldes von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern.  
Näheres bei Consul **C. Messing, Stettin, Dampfschiffbollwerk Nr. 3.**



## Verspätet.

Ein 6 mal donnerndes Hoch dem Fräulein Hermann in Hirschberg zu ihrem Wiegenfeste.

Herrn Wittermeister **J. Trenker** zu Warmbrunn zu seinem 41. Wiegenfeste ein 999mal donnerndes, bis auf die Schneelappe erschlappendes Lebehoch von der Domange, den 13. März 1870. Familie **Reich**.

3294. Ich mache hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab die

### Zimmerei und Bautischlerei

mit betreibe und bitte um geneigte Aufträge.

Greiffenberg. **A. Seidel**, Maurermeister.

## Amerik. 1882. Anleihe.

Die am 1. Mai c. fälligen Coupons realisiren mit Rthlr. 1. 11 Sgr. 9 pf. p. Dollar. (3209.)

### Blees & Stein,

Berlin,

Unter den Linden 54/55.

## Fallsucht ist heilbar!

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westfalen, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen u. c.“, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidl. erhärtete Atteste und Dankfugungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien u. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis franco versandt. 2772.

3211.

## Zuhrlente,

welche Ziegeln abfahren wollen, können sich melden in der Clara-Hütte zu Cunnersdorf.

3233. Die der Frau Schuhmachermeister **Alter** zugehörte Beleidigung nehme ich durch schiedsamtlichen Vergleich zurück, warne vor Weiterverbreitung und erkläre die p. **Alter** als eine unbescholtene Frau. **J. Hackenberger**, Warmbrunn.

## Aufforderung.

Der Uhrmacher und Mechanikus **Hänel** aus Stoll. Leubus, wird hiermit aufgefordert, dem Unterzeichneten sofort seinen Aufenthaltsort anzugeben und seinen Verpflichtungen gegen denselben endlich nachzukommen. **Hartmann**, Gastwirth in Stredenbach.

## Verkaufs-Anzeigen.

2839. Eine vielbesuchte, sehr gut gelegene **Restaurations** bei einer Anzahlung von 2—3000 Thlr. zu verkaufen. unter der Adresse H. M. poste restante Hirschberg in

## Haus- und Acker-Verkauf.

Ich bin willens, mein Haus Nr. 58, nebst den dazu gen Aedern, zu verkaufen. Dieselben sind mit ca. 12 Brest. Maß zu beäuen. Näheres beim Eigenthümer **Karl Hammer**.

## Zur Beachtung!

In **Liebau** und nächster Umgegend, hart an der **Bahn** und nächster Umgegend, sind verschiedene

Häuser, mit und ohne Geschäftslokale, gütter mit und ohne Schankgerechtigkeit, Häuser mit und ohne Acker, so wie eine züglich eingerichtete Gerberei preiswürdig zu verkaufen. Gewünschten Nachweis erteilt **B. Pohl**, Auktionator in Liebau.

## Hausverkauf.

Unterzeichneten ist gesonnen, sein nett und gut Haus vor dem Oberthor Nr. 421 zu Goldberg zu verkaufen. Dieses Haus enthält 7 Stuben, 2 Kichen, 2 Rüden, 1 Gewölbe, 2 große Keller, 1 Badstube, wie geräumige Stallung, Wagenschuppen u. dergl. Ferner einen schönen Garten von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen, worin als Gras-, Gemüse- und Blumengarten benutzt werden kann. Keelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim tituller **Hilsmann** in Goldberg.

2922. Eine **Landwirthschaft**, von circa 50 Scheffel Breslauer Maß Aussaat, und 5 Morgen Bober-Wiesen, 10 Minuten von der Stadt u. s. f. senbahn, will der 76 Jahr alte Besitzer verkaufen. bevorzugt wird der Käufer, welcher dem Verkäufer von den 7 Zimmern im Wohnhause 3 davon gegen 50 rthl. Miethe und in dem großen Obst- und Gemüsegarten einen Platz überläßt. Anzahlung nach Belieben. Das Nähere durch den Bevollmächtigten

**Ernst Müller** zu Bunzlau, an der Schloßpromenade.

## Verkauf

einer **Stelle** mit circa 20 Morgen Acker, gut und zweckmäßig incl. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen Wiese erster Klasse, eine Meile von Goldberg, die Gebäude in gutem Zustande, weist nach und Auskunft der

Privatsecretair **J. Mücke** in Hirschberg.

3244. Ein Haus mit 4 großen Zimmern, 2 Kichen mit Küche und Garten, mit schöner Aussicht aufs Gebirge bald zu vermietthen **Cavallerberg** Nr. 3.



## Haus = Verkauf.

3094 Ein Haus in Hirschberg, am Wasser gelegen, sich zu jedem Geschäft eignend, die herrlichsten Ansichten darbietend, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Nähere Auskunft erteilt der Rechtskandidat und Concipient **A. Vannasch** in Hirschberg.

## Brauerei- und Brennerei-Verkauf.

Eine neugebaute Brauerei u. Brennerei in einem grossen Fabriksdorf, mit gutem Wasser und vollständigem Inventarium, mit bestem Erfolge seither betrieben, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen.

Anzahlung 5000 Thlr.

Näheres bei **M. Naphtali**, Destillations-Geschäft, Schweidnitz.

3205.

Ein neuerbautes Haus in schönster Gebirgsgegend, mit zwei Badeorten und dem schönen Kursteine, ist wegen meines vorgerückten Alters zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für einen Paritätler recht gut eignen. Auch kann der Käufer Gelder darauf stehen bleiben. Näheres ist erfahren beim Kaufmann **Boyt** zu Sorgau.

## Bäckerei = Verkauf.

Eine im besten Betriebe befindliche Brot- u. Weisswaren-Bäckerei mit Krämerei, 1 1/2 Stunde von Görlitz, die ein- und am Orte, ist zu verkaufen. Kaufbedingungen sehr günstig. Ebenso eine Bäckerei mit 6 Mrg. Ader, an der Görlitzer Strasse gelegen. Preis 1650 Thlr., Anzahlung 4: bis 500 Thlr., Hypoth. fest. Auch kann von Unterzeichnetem ein Jahr zur Dememstration nachgewiesen werden, in einem Orte, wo noch keine Dememstration stattgefunden hat. Näheres noch ein Material-, Woll- und Schnittwaaren-Geschäft auf dem Lande, wo ein jährlicher Umsatz an Waren von mindestens 5,000 Thlr. bis jetzt stattfindet. Preis der Anzahlung 1000 Thlr.

Näheres bei **C. G. Eckardt**, in Waldau O/L.

3210. Mein zu Hohenriedeberg gelegenes Haus nebst Scheuer, Garten und Grabsgraben, sowie 7 Scheffel gutes Ackerland, bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist mir selbst zu erfahren. **A. Steinberg.**

## Nicht zu übersehen!

Entscheidend bin ich geneigt, mein Haus Nr. 11 in Friedeberg a. O. billig zu verkaufen und ist es bald zu beziehen. Es liegt nur 5 Minuten von der Stadt entfernt, ist zweistöckig, mit 2 Stuben (Ober- und Unter-), 2 Kammern, 2 Ställen für 5 bis 6 Pferde, Scheuer und 2 Scheffel gutem Boden (nahe am Hause gelegen), und ist auch daselbst zu jedem Geschäft.

**Julius Zahn** in Röhrsdorf.

2818. Ein herrschaftlich eingerichtetes, auch für jeden Geschäftsmann passendes Haus mit Garten in Görlitz ist zu verkaufen resp. auf ein Grundstück in Warmbrunn od. Umgegend zu vertauschen. Näheres auf francirte Anfragen bei

**F. Lorenz**, Bauhenerstrasse 38 in Görlitz.

3255.

## Gasthof = Verkauf.

Ein in der von Fremden besuchten Gegend des Riesengebirges gelegener Gasthof, mit 16 Fremdenzimmern, Salon, Gast- und Billardzimmer, vollständigem Inventarium (incl. 30 Gebett Betten), großem Garten mit Colonnade, für 30 Pferde Stallung, ist mit oder auch ohne Ader wegen vorgerücktem Alter des Besitzers ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Hypotheken fest. Adressen bittet man unter: A. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2877. Mein hiersehlit am Markt gelegenes Haus Nr. 10, welches 3 Stuben, 1 Verkaufsladen und sonstige Räumlichkeiten enthält, bin ich willens, veränderungs halber zu verkaufen.

Friedeberg a. O., den 3. März 1870.

**G. Scholz**, Handelsmann.

3213.

## Verkaufs-Anzeige.

In einer belebten Kreisstadt Mittel-Schlesiens, von über 8000 Einwohnern, an der Bahn gelegen, ist ein gut gelegener Gasthof mit ganz massiven Gebäuden und allem dazu erforderlichen Inventar (seit 60 Jahren im Besitz einer Familie) unter sehr annehmbaren Bedingungen mit 3000 rthl. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Hierauf reflektirende ernstliche Käufer erfahren das Nähere durch die Buchhandlung von **A. Hoffmann** in Striegau.

3090.

## Freiwilliger Verkauf.

Eine in der Nähe der Stadt Striegau gelegene Wind- und Wassermühle, Centere von Ersterer circa 100 Schritt entfernt, Beide mit zwei französischen und zwei deutschen Mahl- und zwei Spinnmängeln; sämtliche Gebäude massiv gebaut, wozu noch 30 Morgen Ader 1. Klasse, 3 Morgen Wiese und ein großer Obstgarten gehören und von Renten frei ist, steht aus freier Hand sofort zum Verkauf. Näheres durch Herrn Tischlermeister **Büttner**, Striegau.

## Eine Kunst- und Handelsgärtnerei

ist bei einer Anzahlung von 6-700 rthl. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Franco-Offerten unter Chiffre **K. G. 200** befördert die Expedition d. Bl. [3269]

3276. In Krummhübel (an der Schneefuppe) ist eine freundlich gelegene Besitzung von ca. 1-5 Morgen Gartenland, das Wohnhaus theils neu, mit 7 Stuben, Stall, Keller, Scheuer, wegen seiner vortheilhaften Lage zu jedem Geschäft sich eignend, von unterzeichnetem Besitzer zu verkaufen. Auch sind daselbst verschiedene Waldfämereien von frischer, leimfähiger Qualität, zu möglichst billigen Preisen, zu verkaufen bei **Ch. G. Reimann**, Handelsmann.

3010.

## Verkauf.

Ein in Löwenberg nahe am Markte gelegenes massives Haus - 7 Stuben enthaltend, welche mindestens 700 Thlr. Miete bringen - ist veränderungs halber billig zu verkaufen durch den Privatsekretär **Theobald Glomb** in Löwenberg

3160.

## Gut = Verkauf.

Mein Freigut in Rolschitz, 1 Meile von Liegnitz, mit 167 Mrg. Weizenboden incl. 19 Mrg. Wiesen, Gebäude im besten Bauzustande, bin ich, durch Uebnahme meines väterlichen Gutes, genöthigt, bald zu verkaufen, und erfahren Käufer Näheres bei dem Eigenthümer **Demuth**.

3319. Eine neue massive Schmiede nebst Wohnhaus, mit Scheune, ca. 5 Morgen Ader und Wiesen auf dem Lande, bei geringer Anzahlung, weist nach **Frau Scoba** in Friedeberg a. O.



3316. Eine massiv gebaute Wirthschaft, ohnweit des Grö-  
dizberges, mit 38 Scheffel guten Aedern u. Wiesen und voll-  
ständigem todten und lebenden Inventar, ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

3309. Mein an der Chaussee von Friedeberg nach Zinsberg  
belegenes **Grundstück**, Wohnhaus und Scheune, nebst 14  
Morgen gutem Acker, bin ich willens zu verkaufen. Selbst-  
käufer erfahren Näheres bei **W. Scholz**, Schottelbesitzer  
in Steine bei Friedeberg a. O.

1394. **Gesundheits: Syrup.**

**Viebig's Nahrung**, oder Viebig's künstl. Milch, Viebe-Viebig's Nahrungsmittel in löslicher Form. Beides Ersatz der Muttermilch, Nahrungs- und Stärkungsmittel auch für schwächliche und gereizte Personen. **Viebig's Fleisch-Extract**, in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$ -Pfundn. Feuchelhonig, sog. Schles. Feuchelhonigextract, Malzextract, reines, Eisenchinasyrup und flüssigen Eisenzucker, Digestib Pastillen und alle andern Sorten Pastillen, Zuckentabletts, **Eau de Javelle**, ferner für Pferde und Viehvieh u. verbessertes concentrirtes Reifeintions Fluid, verbessertes Kornenburger Vieh-Mähr- und Heilpulver, acht holländisches Milch- und Augenpulver

mpfiehl

**Dunkel.**

Hirschberg. Apotheke, Schildauer- (Bahnhof-) Straße.

Es ist meine Pflicht,

ein geehrtes Publikum auch auf mein bestens  
fortirtes Lager

baumwollener Strickgarne  
und der besten englischen Bigogne  
aufmerksam zu machen. [3335.

Georg Pinoff, Schulgasse 12.

1827. Ein neuer eiserner **Kungetwagen** mit Vorderhemme,  
40 Ctr. Tragkraft, steht zum Verkauf beim  
Schmiedemeister **Rössel** in Mittel-Grunau.

Bei hiesiger Kaltbrennerei ist vom 16. d. M. ab wieder **frisch gebrannter Kalk** vorrätig. Abnehmer, welche Zahlung in Terminen wünschen, haben sich wie im vorigen Jahre, an das unterzeichnete Amt zu wenden.

Boberröhrsdorf, den 10. März 1870.

Reichspräsidial-Schaffgotisches Rent-Amt.  
Menzel.

2781. Den Herren Landwirthen empfehle hiermit wieder unter  
Garantie der Echtheit **jedliche Sämereien** zu soliden Preisen.  
Hobten b. L. H. Rosian.

2928.

2928. Für Cigarrenarbeiter  
empfehle mein Lager roher Tabake in allen Serien  
Ballen und Seronen, sowie in kleineren Posten.  
Proben werden versandt.

Louis Stahlhammer in (Heil)

**Billige Bettfedern**  
Gute Glas-, Speis- und Kleiderchränke, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Spiegel, Truben- u. dergl. zu verkaufen bei

3143. Eine **Feier** (14 Stüd spielend) ist zu verkaufen.  
Schuhmachermistr. Wucke in  
wohnb. vor dem Plegnizer Thor

3306. Ein Paar starke Arbeits-Pferde, eine hochm  
Stute und ein Wallach stehen zum Verkauf beim  
Brettmühlpächter Julius Scholz in Schreberb.

3196

## Anerkennung.

Gegen offene Krampfadern

die ich mehrere Jahre im rechten Beine hatte, habe  
die Univerſitätsſchule des Herrn J. Oſchinsky in Prenz-  
ſburg, Carlſplatz No. 6, mit recht gutem Erfolge angeordnet,  
denn nach Verbrauch von 6 Krausen obiger Seite bin  
vollſtändig geheilt worden.

Breslau, den 25. Januar 1870.

Januar 1870.  
Berm. Wilhelmine Botbe.  
Neue Frauenjestr. 84.

Herrn J. Oschinsky, Kunstseifen-Fabrikant  
in Breslau, Carlsplatz 6.

Nachdem meine Frau durch Verbrauch der am 28. September von Ihnen bezogenen Gesundheits- und Universal-Tee's schon Eimerung der **nächtlichen Schweiß** erhalten hat, so ersuche ich Sie, mir wieder 4 Stränge Universaltee übersenden zu wollen, und den Betrag durch Postvorschuß zu entnehmen.

Mittelhagen in Pommern, 24. Dezember 1869.  
Wilhelm Witt, Gutsbesitzer

**J. Oschinsky's**

Gesundheits- und Universalseife

find zu haben in Strieberg bei Paul Zech:  
 Neudair: Marie Neumann u. G. Hanke. Braunau:  
 Siegart. Freiburg: A. Süßenbach. Friedeburg:  
 J. Kefner. Friedlaub: J. Jemer. Goldberg:  
 Greiffenberg: C. Neumann. Hainau: J. Enders.  
 Hentrichsberg: Kühnöl u. Sohn. Jauer: J. B.  
 Landschut: C. Rudolph. Lahn: J. Selbig. Raasdorf:  
 G. Norbhausen. Viebau: J. C. Schindler. Wiegau:  
 Dumlitz. Rössenberg: Th. Kother, Stempel.  
 J. Jemer. Marklissa: A. Hochhäuser. Mücheln:  
 J. C. Wahl. Neuroder: J. Wunich. Neudorf:  
 Dem. Schneider. Sagan: L. Linte. Schönan:  
 Weist. Schöenberg: A. Wallroth. Schreidau:  
 Opp. Greiffenberg. Striegau: C. G. Ditt.  
 denburg: J. Heindold.

3229.

von seinem schwarzen Tuch und Burkin empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen  
**Julius Levi, Ecke der Langstr. und Rind.**

## Confirmanden : Anzüge

**Tuch und Burkin** empfiehlt in großer Auswahl zu **aufw.**  
**Julius Levi, Ecke** der Langstr. und **Rind.**



# Die Niederlagen

der  
Mineralwasser - Fabrik  
von  
Apotheker Emil Siebting

hieselbst sind  
bei Herren C. Brendel & Comp.,  
Herrn R. Friebe,  
Hermann Günther,  
Friedrich Hoffmann,  
A. Meierhoff,  
Gustav Nördlinger,  
Hermann Vollrath.

**Zur Cigarren Fabrikation**  
empfehle. uckermärker, Pfälzer, Brasil, Giron,  
Java, Carmen, Andalema und Cuba in bester  
Qualität zu den billigsten Preisen, jedoch nur per Cassa.  
Julius Stern, Breslau, Ring 60.

In selten großartiger Auswahl

## Leiderstoffe

in selten großartiger Auswahl  
eingetroffen bei F. V. Grünfeld in Landeshut.

**Rigacir Kron-Säe-Reinfaat,**  
direkter Beziehung 1869er Ernte, empfiehlt billig  
Heinrich Gröschner in Goldberg.

Die neuesten Sommermägen, sowie auch Hüte,  
empfehle in großer Auswahl und zu den solidesten Preisen  
und bittet um geneigtesten Zuspruch

W. Worbs, Kürschnermeister.  
Goldberg i. Schl., Ober-Ring Nr. 381.

**Mühl = Steine,**  
zwei Lauser, a 3' 2" lang, 16" tief, aus böhmischen Bruch,  
selbst gearbeitet, sind zu verkaufen bei  
C. Mitter, Mühlenbesitzer zu Wederau per Jauer.

Geheimrath Professor **Dr. Kerich's,**  
Leibarzt Sr. Majestät des Königs.

**Katarrhe stillen,**  
baldes wohlbekanntes Mittel gegen Husten, Keuchhusten,  
Schwaben und chronische Heiserkeit, sowohl für Kinder, als  
Erwachsene. Preis: nebst Gebrauchs-Anweisung: a ganze Ori-  
ginalschachtel 10 Sgr., a halbe 5 Sgr. — Bei Francoeinfendung  
von 1 rthl. erfolgt Francozusendung per Post von 3 resp. 6  
Schachteln. Zufendung einzelner Schachteln erfolgt unfrankirt.  
T. Roche, Apotheker in Löwenberg.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

## Kein Zahnschmerz

erlistet, welcher nicht augenblicklich durch mein  
weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher ver-  
trieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf  
Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

Zahnmittel der Welt!

**3. Thiele** in Berlin, Jüdenstr. 24.  
Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden  
Herren: L. Schult in Hirschberg, R. Weber in  
Danzlau, H. Reichel in Krantzenstein, C. Scoda's  
Wwe. in Friedeberg, Rob. Drosdatus in Wlat,  
Heinrich Lehner in Goldberg, Ludw. Krosche in  
Jauer, J. G. Siller in Lauban, J. F. Ma-  
schatschek in Liebau, C. Adolph in Legnitz, Alb.  
Lenpold in Neutrich, Adelbert Weiss in Eidenau,  
H. Rachmuth in Schöenberg, G. B. Dpitz in  
Schweidnitz, C. G. Dpitz in Striegau. [2573]

Zahnmittel der Welt!

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

## 120 Kasten Schindeln

stehen zum Verkauf beim  
Schindelmacher Bertermann in No. 318 in Schmiedeberg. [3126.]

324.] Böttcher-Gefäße in großer Auswahl verkauft zu so-  
liden Preisen H. Neumann, Cavalierberg Nr. 3



Das Spielen aller von der Regierung ausge-  
gegebenen Prämien und Staatsloose ist nun-  
mehr überall gestattet. 2849.

## Schon am 20sten

beginnt eine solche von der allerhöchsten Regierung er-  
richteten und garantirten Prämien-Verloosung, ent-  
haltend 28,000 Gewinne von 250,000, 150,000, 100,000  
50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000,  
4 a 12,000, 5 a 10,000, 5 a 8,000, 7 a 6,000, 21 a  
5,000 u. u.

Keine andere Lotterie dürfte dem Einleger größere  
Vorteile darbieten, als hier in jeder Beziehung ent-  
halten sind, denn nicht allein, daß jedes aus dem  
Glücksrade kommende Loos unbedingt einen  
der enthaltenen großen oder kleinen Gewinne  
erlangen muß, ist die Einlage der vom Staate aus-  
gestellten Originalloose so niedrig gestellt, daß ein  
ganzes Originalloos nur Thlr. 2, ein halbes  
1 Thlr., ein Viertel wenige 15 Sgr. kostet.

Ein solches Unternehmen, bei welchem das Risiko so  
klein und die Ausichten auf enormen Gewinn so groß  
sind, empfiehlt sich wohl von selbst und darf daher einer  
recht zahlreichen Theilnahme entgegensehen. 2819

Geneigte Aufträge gegen Einfindung oder Nachnahme  
des Betrages werden prompt und gewissenhaft aus-  
geführt von dem mit dem Verkauf der Originalloose  
speciell beauftragten Bankgeschäft

## Ignatz Kauffmann in Hamburg.

Ämtliche Pläne, Gewinnlisten und jede  
weitere Auskunft gratis.







## Für Confirmandinnen

empfehle Orleans in Stücken, sowie Nester, letztere in schöner, feiner Waare, von 8 bis 10 Ellen lang, zu auffallend billigen Preisen.

**Wilhelm Prause.**

**Beste Hermsdorfer Kohlen**

empfehlen billigt **M. J. Sachs & Söhne.**

## Neue Bettfedern

in ganz vorzüglicher Qualität, großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
3228. **Julius Levi, Kornlaube und Ecke der Langstraße.**

**Ein 25 jähriger, scheinbar nicht mehr zu heilender Husten läßt nach.**

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Berlin, den 17. Februar 1870. „Ein 25 jähriger Husten, vollständige Appetitlosigkeit und Mattigkeit in den Gliedern, — das waren die Krankheiten, an denen ich gelitten. Nun, geehrter Herr, muß ich Ihnen die hochst frohe Mittheilung machen, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauch Ihres von Gott gezeichneten Malzertracts, welches mir als ausgezeichnet ärztlich empfohlen worden war, der Husten schon anfängt, nachzulassen. Das Essen schmeckt mir jetzt und ich fühle mich bereits kräftiger. Bei solchen Resultaten kann ich Ihnen nur innigen Dank sagen, und Ihr heilbringendes Fabrikat gewissenhaft allen ähnlich Leidenden empfehlen. Gott segne Sie und lasse Sie zum Heil der Menschheit recht lange wirken! etc. H. Schorin, Dragoner-Regt. 23. — Putlig, 10. Febr. 1870. Für meine brustkranke und an heftigem Husten leidende Frau erbitte ich mir von Ihren Brust-Malz-Bonbons, nach denen sich der Schleim von der Brust lösen soll, und ein Partie Ihrer heilsamen und wohlschmeckenden Malz-Gesundheits-Chocolade. Kritisch, Prediger und Rector.

Verkaufsstelle bei:

Brendel & Co. in Hirschberg.  
August Böckel jun. in Warmbrunn.  
F. B. Grünfeld in Landeshut.  
Ed. Neumann in Greiffenberg.  
Adalbert Weist in Schönau.  
Gustav Scheinert in Jauer.  
A. W. Guder in Jauer.  
Gust. Diesner in Friedeberg a. O.

3200.

**Den geehrten Herren Landwirthen**

empfehle sämtliche künstliche **Düngemittel** unter Garantie des Gehaltes billigt:

**Die chemische Fabrik „Morgenstern“**  
zu Merzdorf an der Gebirgsbahn.



3277

**Atlas, Taft u. Sammet in allen Farben, sowie Shirting und Kittaï empfiehlt Isidor Bruck, Firma F. Sieber.**



Wheeler & Wilson's

**Nähmaschinen**

(Doppelsteppstich),

genau nach Original, mit neuester verbesserter Stichstellung, gänzlich geräuschlos, nebst allen Apparaten zum Säumen, Rappen, Kränzeln, Wattiren, Soutachiren, Schnurcin und Aufnähen. Bandaufnähen. Bordeeeinfassen empfiehlt 20 Procent billiger als die amerikanischen

die Nähmaschinen-Fabrik von

**Seidel & Naumann,**

kleine Planensche Gasse 9b

Garantie 5 Jahre. Unterricht gratis.

Haupt-Depot für die Lausitz und Schlesien bei Herrn

**Carl Klein,**

Görlitz, Marien-Platz 5.

**Preise:**

Obne Verchlußkasten 45 Thlr.  
Mit 50



2967

**Nur Hermannsdorfer Kohle**  
**verkauft P. Härtel im Gasthof „zur Sonne“.**

3278.

Eine Partie **Besäße**, pro Elle 2 pf., im Ganzen noch billiger, empfiehlt **Isidor Bruck, Firma F. Sieber.**

**Gutachten eines Siebenzigjährigen!**

Ich kann und will es nicht unterlassen, zum Wohl der leidenden Menschheit hierdurch zu beizeugen, daß der **Schlesische Fenchelhonig-Extract** von Herrn L. W. Eggers in Breslau ein ganz besonders erleichterndes und heilendes Mittel für **Knagbrüstige, Hustende und verschleimte Brustleidende** ist. Ich habe nur erst eine Flasche davon gebraucht und befinde mich bereits um 50% besser als bei allen anderen Extracten. Ich seit ein paar Jahren zur Linderung gebraucht habe.

Papenburg.

P. W. Büsmann von Cloppenburg.

Der **Schlesische Fenchelhonig-Extract** von L. W. Eggers in Breslau ist nebst einer Broschüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, allein acht zu haben bei:

**C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burzgasse,**

**Antonien in Vollenharn, Herrmann Schön in Vollenharn, J. G. Schäfer in Greiffenberg, F. W. Müller in Gohlsdorf, J. F. Menzel in Hohensriedberg, Feodor Rother in Löwenberg, August Werner in Landesbunt, Julius Selbig in Sagan, J. G. Dittich in Lüben, Gustav Rabiger in Mustau, F. A. Semtner in Neusalz, P. Wesers in Schmiedeburg, F. Jaschke in Striegau, R. Grauer in Schönan, J. Ernst in Hermannsdorf u. s.**



**Zu Confirmations-Geschenken** empfehle ich in großer Auswahl:

**Für Damen:** Weiße Blusen, Chemisets, Stuart-Garnituren, Stulpen, Kragen, Cravatten und Shlipse, gestickte Taschentücher, Strümpfe, fertige Unterröcke, Crinolinen, Corsetts &c.

**Für Herren und Knaben:** Oberhemden, Kragen, Manchetten, Chemisets, Einsätze, Shlipse, Cravatten, leinene und seidene Taschentücher.

Bestellungen werden nach Maß und Proben bestens und billigt ausgeführt.

**Theodor Lüer, Bahnhofstraße 69.**

Die Herren Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg haben mir als Nachfolger des Herrn H. Duttonhofer den **alleinigen Verkauf ihrer vorzüglichen neu verbesserten Näh-Maschinen** Wheeler & Wilson System übergeben und empfehle ich dieselben zu Original-Verkaufspreisen unter Garantie; ebenso auch dazugehörige Näh-Garne, Nadeln, Oel und einzelne Maschinen-Theile. —

Hirschberg, Bahnhofstr. 69, schrägüber der Post.

**Theodor Lüer, Wäsche-Fabrik.**

Die gangbarsten **Kunkelrüben-, Gemüse-, Gras- und Blumen-Sämereien** bester Waare empfiehlt  
**C. Weinhold in Hirschberg.**

**Neue böhmische Bettfedern,**

größter Auswahl, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

**Lippmann Weissstein, Hirschberg, Garulaube 28.**

Französische Long-Shawls und Umschlagetücher.

**Zur gefälligen Nachricht für Schönau und Umgegend,**

daß meine diesjährigen neuen Waaren vollständig eingetroffen sind, und erlaube mir ganz besonders auf eine großartige Auswahl von **Kleiderstoffen** und fertigen **Damen-Garderoben**, als **Jaquetts** und **Näher** in Seide und Wolle, vom einfachsten bis zum elegantesten Geschmack, zu sehr billigen Preisen, aufmerksam zu machen. Mein Lager von fertigen Garderoben

**für Herren und Knaben**

bietet stets eine reiche Auswahl und sind die Preise so gestellt, daß Niemand mein Geschäftsfokal unbefriedigt verlassen wird.

**Schönau.**

**Franz Kapsa.**

Weiss-Waaren, bunte und weisse Leinen.

Oberhemd, Cravatt, Glacehandschuhe u. Hüte.



3257

## 600 Schoß Birkenpflanzen

verkauft das Dominium Heiland-Kaufung.

3202. Dem Inhaber des Gegenwärtigen, Fabrikanten Herrn Emil Szczyrba in Breslau, bescheinige hiermit, dass ich sein Fabrikat Schlesienschen Fenchel-Honig-Extract auf das Genaueste chemisch untersucht und gefunden, dass derselbe alle Bestandtheile enthält, welche zur Heilung von Catarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustschmerzen und dergl. mit Erfolg angewendet werden können. Zugleich bemerke, dass sein Extract das Beste ist, was bis jetzt dem Publikum zur Heilung solcher Uebel geboten wurde.

Radomak in Polen, den 1. December 1869.

Casimir v. Soczotowski,  
Apotheker und Chemiker 1ster Kl.

Dieses unschätzbare Hausmittel ist nur allein leicht zu haben bei Louis Schultz in Hirschberg und bei Wilh. Tietze in Striegau.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall gesetzlich zu spielen erlaubt. 2905.

## Allerneueste grossartige Geld-Verloosung,

welche von hoher Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die Ziehung findet am 17. d. Mts. statt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen

250.000, 150.000, 100.000,

50.000, 40.000, 30.000,

25.000, 2 a 20.000, 3 a 15.000,

4 a 12.000, 11.000, 5 a 10.000,

5 a 8000, 7 a 6000, 21 a 5000,

4 a 4000, 36 a 3000, 126 a 2000,

6 a 1500, 5 a 1200, 206 a 1000,

256 a 500, 300, 354 a 200, 13200

a 110 Mk. Crt. u. s. w.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet 2 Thlr. — Sgr.

1 halbes do. do. 1 — —

1 viertel do. do. 15 — —

Gegen Einsendung des Betrages oder am bequemsten durch die jetzt üblichen Postkarten werden alle bei uns eingehenden Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt und nach vollendeter Ziehung unsern Interessenten Gewinnelder und Listen sofort zugesandt. Plane zur gefälligen Ansicht gratis.

Unsere Firma ist als die Allerglücklichste weltbekannt.

Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an

Gebrüder Lilienfeld,  
Staatspapieren-Geschäft in Hamburg.

## Kalk-Offerte.

Frisch gebrannten Bau- und Ackerkalk in bester Qualität offerirt von jetzt ab wieder Die J. Tischerich früher Sempel'sche Kalkbrennerei zu Alt-Röhrsdorf bei Volkenhahn.

3283

## Phystrum = Pflanzen.

50 bis 60 Schoß 2-, 4-, 6- bis 8-jährige, stets gut und saftige Scheere gebaltene Pflanzen, das bis jetzt bekannte beste zu dem Anlegen lebendiger Bäume, sind preiswürdig zu verkaufen in Nr. 3 zu Hohnstorf.

3282.

## Stock-Verkauf.

Auf dem Dominium Eichberg am sogenannten Schmalenrande stehen 80 bis 100 Klaftern Stöcke zum Verkauf.

Hinfende Boten, Stud 4 Jgr., empfiehlt Carl Stier [3188]

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

## Nur 2 Thlr. Pr. Crt.

loftet beim Unterzeichneten, der vom Staate mit dem Verlaufe beauftragt ist,  $\frac{1}{2}$  Original-Staatsloose (nicht Promesse), 1 Thaler ein halbes.

Zur allerneuesten grossartigen

## Prämien = Verloosung,

welche von hoher Regierung genehmigt und garantirt ist u. in welcher nur Gewinne gezogen werden im Gesamtbetrage von

4 Mil. 296,100,

nämlich: 250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 158,000, 156,000, 153,000, 152,000, 150,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000, 4 a 12,000, 5 a 10,000, 5 a 8000, 7 a 6000, 21 a 5000, 4 a 4000, 36 a 3000, 126 a 2000, 6 a 1500, 5 a 1200, 1000, 256 a 500, 2 a 300, 354 a 200, 13,200 a 110.

Auch sind Viertel a 1 Thlr. zu haben.

Die Ziehung beginnt am 20. d. M.

Ein Jeder erhält sein wirkliches Original-Staatsloos nebst dem Verloosungsplan in Händen.

Discrete Ziehungslisten und Gewinnelder erhalten prompt nach der Ziehung.

Seit dem 30-jährigen Bestehen meines Geschäftes habe ich schon viele Haupttreffer, und besonders aus nachtheiliger Gegend hin, ausgezahlt, und erfreuet sich mein Jirma eines sprichwörtlichen Glückes.

Da das Glück auch gewiss zu dieser Verloosung mitzutheilen wird, so erlaube ich das geehrte Publicum sich rechtzeitig mit Bestellungen an mich zu wenden. Es kommen zu viele und so große Haupttreffer zur Verloosung, daß man durch eine geringe Auslage sehr leicht ein Glücksglied begründen kann.

Gefällige direkte Aufträge mit Nimmern in Preisen oder Postanweisungen, welche letztere so bequem und billig, sowie auch gegen Postvorschuß, werden prompt und verschwiegen vom Unterzeichneten ausgeführt.

Nathan Horwitz,

[2723]

Banquier in Hamburg.



# Offerte.

3086. Im Forst-Revier zu Schweinhau bei Volkenhain sind **Eichen-Pflanzen**, — theils überschult — von 1—5' Höhe, in größeren Quantums, veräußlich. Aufträgen sieht entgegen: **Die Forst-Verwaltung von Hohendorf bei Volkenhain.**

## Grossartige Glücks-Offerte.

**Original - Staats - Prämien - Loose** sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

**„Gottes Segen bei Cohn!“**

Allenneueste mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über

**4 Millionen.**

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20. d. M.**

**Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 1/2 Thlr.**

kostet ein vom **Staate** garantirtes wirklichen **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der **Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen **Postvorschuss** selbst nach den entferntesten Gegenden **staatlich** beauftragt.

Es werden nur **Gewinne** gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen 250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 3mal 15,000, 4mal 12,000, 5mal 10,000, 5mal 8000, 7mal 6000, 21mal 5000, 4mal 4000, 36mal 3000, 126mal 2000, 6mal 1500, 5mal 1200, 206mal 1000, 256mal 500, 350mal 200, 17850mal 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Die **amtliche Ziehungsliste** und die **Versendung d. Gewinnelder**

erfolgt **unter Staatsgarantie** sofort nach der **Ziehung** an Jeden der **Betheiligten prompt und verschwiegen**.

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Älteste** und **Allerglücklichste**, indem ich bereits an mehreren **Betheiligten** in dieser Gegend die **allerhöchsten Haupttreffer** von 300,000, 225,000, 150,000, 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich das **grosse Loos** und jüngst am **29. v. M.** schon wieder den **allergrössten Haupt-Gewinn** in **Hirschberg** ausbezahlt habe.

Zur **Bestellung** meiner wirklichen **Original-Staats-Loose** bedarf es der Bequemlichkeit halber keines **Briefes**, sondern man kann den Auftrag **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss**.

**Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg**, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Beste Stück-, Würfel- und Kleinkohle, sowie beste Schmiedekohle, empfiehlt zu den früheren Preisen und gutem Maass die Kohlen-Niederlage des A. Neumann, Zapfengasse.

**! Empfiehlt billigt!**

**Walfisch in Bolkenhain.**

Mein **Buch- und Buchskin-Lager** mein **Herrn- und Damen-Garderoben-Magazin**,

bestehend in **Paletots, Ueberziehern, Röcken, Toppen, Jaquetts, Westen** mit **Knaben-Auzügen**, halte ich in reichhaltigster Auswahl gut sortirt.

**Walfisch in Bolkenhain.**

**Futter = Rüben**, 100 Centner, sind bald zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren **Gastwirth Seidel zu Falkenberg.**

**Neuer Beweis**

über die Vorzüglichkeit des **Dr. med. Hoffmann'schen weissen Kräuter-Brust-Syrup**.

Mit Vergnügen benutze ich die Gelegenheit, einer Sache die Wahrheit zu geben.

Ich litt nämlich schon seit längerer Zeit an einem **husten**, verbunden mit **Magenverschleimung**. Nachdem ich durch den Gebrauch von zwei halben **Flaschen** des **Dr. med. Hoffmann'schen weissen Kräuter Brustsyrup** aus der Handlung des **Herrn Albert Blaschke in Hirschberg**, der mir angerathen wurde, mich wieder wohler befinde, theile ich nicht, alle ähnlich Leidende auf dieses Mittel besonders aufmerksam zu machen.

Hohendorf u. K., den 28. Februar 1870.

**Frau v. Alfier.**

Niederlagen haben:

**Herrn. Schön** in **Bolkenhain**.

**Ludwig Kosche** in **Tauer**.

**W. Nülke** in **Schönau**.

on Flaschen zu **rtl. 1, 15 sgr. u. 7 1/2 sgr.**





Flaschen zu 2, 1/2, 1/4. Inhalt halten zum Preise von 12 gr.  
stets frisch auf Lager: 839.

## Die Apotheken zu Hirschberg.

**Lilionesse**, vom Ministerium concess, in Breslau chemisch gepreßt und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln. —

**Feytona**, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, 1000fach bewährt, hilft augenblicklich, hohle Zähne heilen. —

**Wanzenod**, ächt kaukasischer, vertilgt die Wanzen und zerstört ihre Reime. Sicherstes Mittel gegen dieses Ungeziefer! —

**In ectenpulver**, ächt persisches, in Originalboxen; einzig bestes Mittel gegen Flöhe, Ameisen, Fliegen, Mücken, Schwaben und alle verärglichen Insecten. —

Alleinige Niederlage in Hirschberg bei Carl Klein; in Vollenhain bei Louis Erler; in Hohenfriedeberg bei Theodor Vogel. [1605]

Chemisches Laboratorium zu Cassel a. Rhein.

439.

Amerikanischen

Pferde-Zahn-Mais

offerirt billigt

Joh. Ehrenfried Doering,

Hirschberg, Markt 17.

1994

Für Brillenbedürfende

alle Donnerstage im Gasthose zum „goldenen Schwerdt“ zu Hirschberg. Heintze, Opticus.

# BRUSTKRANKHEITEN Weisser Brust-Syrup. C. A. W. MAYER, BRESLAU

Preisgekrönt in Paris 1867.

Alle Brustfranke mache ich ganz besonders auf den A. W. Mayer'schen Brust-Syrup aus Breslau aufmerksam, indem derselbe das einzige Mittel war, welches mich von einem sechswochenlichen starken Husten und Brustleiden befreite. Dresden, den 16. Juli 1869.

H. Geißler, Hof-Aiemermeister. Stets ächt vorrätig ist dieses Hausmittel in der autorisirten Niederlage von

**Robert Friebe in Hirschberg.**  
Vollenhain: Carl Schubert. Bunzlau: C. Hoff. Friedeberg a. O.: C. O. Schöner. Freiburg i. Schl.: Gustav Domes. Glatz: Robert Droschatus. Goldberg: C. W. Mittel. Greiffenberg i. Schl.: C. Neumann. Habelschwerdt: C. Gröbel. Hannover: C. Neumann. Hermannsdorf u. A.: R. Nimbs. Hohenfriedeberg: J. F. Menzel. Jauer: Franz Gärtner. Rauffung: Wilh. Schmidt. Rosenau: Jul. Hillmann. Landeshut: J. Mohrbach. Landeshut: C. Rudolph. Liebau: J. Alois. Liegnitz: A. W. Meißner. Löwenberg: Aug. Schuster. Marklissa: A. Verchner. Mittelwalde: H. Weigelt. Neukirch: Alb. Leupold. Schönau: H. Schmidt. Striegan: C. F. Jachle. Warmbrunn: H. Rumb. Weiskirchen: Aug. Seidel. Wustrow: Walter. Wustrow: Herrm. Hoffmann. Wustrow: J. G. Gärtner & Franz Hahn.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut R. A. Patent vom 7. Decbr. 1855 Z. 1174.

3206

Zur Frühjahrsfaat

offerirt

vorz. Sommer-Stauden-Rosae  
das Rittergut Gerlachshrim im Amt  
p. Marklissa, Kr. Lauban.

3220.

Maßstammel,

60 Stück, junge Thiere, mit Körnern gemästet, stehen zum Verkauf.  
Dom. Neukirch, Kr. Schöndorf.

3132.

Theodor Teicher,

Künste- und Handelsgelehrter.  
Künste- und Handelsgelehrter.  
Künste- und Handelsgelehrter.

— — — — —  
— — — — —  
— — — — —



# Denkmäler

in Marmor und Sandstein, in großer Auswahl vorrätig, empfiehlt zu billigen Preisen

V. Tschorn, Bildhauer in Grunau.

Acht

**Bairischen Runkelrüben = Samen**  
empfehl

Carl Stensel.

Kauf Gesuche

**Allesaat**

läuft zu dem höchsten Preise Joh. Ehrenfr. Doering.  
Hirschberg, Markt 17. 625.

**Rothweinflaschen**

die Weinhandlung von David Cassel.

3235. Ein schon gebrauchter französischer Mühlenstein-Läufer von 3' 3" wird zu laufen gesucht. Von wem? sagt Herr Tischlermeister Ludewig, Schulstraße.

3293. Zwei noch gute, brauchbare Tischler-Hobelbänke werden zu laufen gesucht vom  
Maurermeister A. Seidel zu Greiffenberg.

Zu vermieten.

1020. Ein Laden u. ist bald zu vermieten. Näheres bei Dunkel, Apotheke auf der Schilbauer (Bahnhof-) Str.

2095. Bald oder 1. April ist in meinem Wohnhause eine geräumige Stube, Alkove, Kammer, und in meinem Nebengebäude eine Stube, Kammer, Pferdestall und Wagenremise, zu vermieten und zu beziehen. Letztere Wohnung eignet sich besonders für einen Lohnkutscher.

**Muengasse 2a. E. Jerschke.**

3290. An der Warmbrunnerstraße Nr. 372 ist der 2. Stock, nebst allem Zubehör, bald oder zu Johanni zu vermieten. Näb. zu erfragen Schulgasse Nr. 6. J. Ludewig.

3282. Döberberg Nr. 4 ist der 1. Stock, enthaltend zwei Stuben, Alkove, wovon eine mit Alkove und Küche, die andere ohne Alkove, mit Holzremisen, im Ganzen, wie auch getheilt, für das Nähere bei Wih. Firl im „goldenen Scepter“.

3223. Eine Stube zu vermieten im „goldenen Schwerdt“.  
3295. In meinem Hause ist Ostern a. e. die 1. Etage, bestehend aus Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschstube und sonstigem Beigelaß, auch wenn solches gewünscht wird, Stallung und Wagenremise, zu vermieten.

F. W. Alberti in Hirschberg.

3254. Zum 1. April sind zwei freundliche Stuben zu vermieten.  
3256. Für ruhige Mieter sind zu vermieten bei  
Chr. Rüffer, im weißen Löwen in Hermendorf u. R.

3260. Lichte Burgstraße 21 ist eine Vorderstube zu vermieten.  
3266. Eine geräumige Stube mit Alkove und Küche ist zu vermieten bei W. Pohlak, Klein yner, Greiffenbergerstr.

2676. Drahtziebergasse No. 1 ist die 1. Etage (eine herrschaftliche Wohnung) und das Parterre (zu einem großen Geschäft geeignet) zusammen oder einzeln sogleich zu vermieten. Bescheid Hirtengasse No. 20

3217. Ein Laden in einem großen fabrikreichen Dorfe an der Grenze ist zu vermieten und zum 1. April zu übernehmen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

Mieth - Gesuch.

3068. Eine einzelne Dame höheren Standes sucht für 1. Juli d. J. in einer Vorstadt Hirschberg's eine Wohnung (Sonnenseite) mit Aussicht auf's Gebirge, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Entree und Garten, aber nur in einem sehr anständigen Privat Hause. Offerten unter Chiffre B. No. 14. mit Angabe des Miethpreises nimmt die Annoncen-Expedition von Schafte & Comp. in Breslau entgegen.

**Ein trockenes Local.**

parterre, auf der Mittagsseite gelegen, zu einem Comptoir sich eignend, wird auf einer lebhaften Straße Hirschberg's bald zu mieten gesucht. — Offerten werden durch die Herren Rudolph Nigdorff & Co., Schilbauerstraße, erbeten. 3317.

Personen finden Unterkommen.

3092. Ein Commis, gewandter Detailist, welcher von seinem Prinzipal gut empfohlen wird, findet zum 2. April c. in meinem Colonialwaaren- und Agenturgeschäft dauerndes Unterkommen. H. J. Genier in Jauer.

3023. Ein Commis, Specerist, gewandter Verkäufer, gegenwärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung.

Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T. No. 40 Schweidnitz zu richten.

3315. Ein Steindrucker, welcher mit Ueberdruß vertraut, findet Beschäftigung. Näheres durch die Expedition d. Boten.

3313. Einen tüchtigen Tischlergesellen, sowie einen Lehrling nimmt an  
Heyn jun.,  
Tischlermeister in Warmbrunn.

**Korbmacher.**

3210. Tüchtige Korbmacher-Gesellen, welche in allen Arbeiten bewandert sind, finden bei hohem Lohn sofortige dauernde Beschäftigung bei  
Bernhard Röder,  
Korbmacher in Görlitz, Petersstraße No. 5.

3194. Ein Knabe, welcher sich dem Schreibfache widmen will, kann sich melden beim Justizrath v. Münstermann.

3237. Ein tüchtiger Stellmachergesell findet dauernde Arbeit beim  
Stellmacher Scholz in Seifershau.

2998. Ein Schmied, der in Kutschwagen-Arbeit tüchtig ist, kann sich sofort melden und 1. April eintreten.  
Jauer. Erteilt, Wagenfabrikant.

**Tüchtige Maurergesellen,**  
die gesonnen sind, auf dieses Jahr bei mir in Arbeit zu treten, können sich melden bei  
Warmbrunn. 3047.  
J. Lens, Maurermeister.

3307. Ein zuverlässiger Brettschneider, aber nur ein solcher, findet dauernde Arbeit beim  
Brettmühlpächter Julius Scholz in Schreibhau.



3328. Einen **Leinwandwäcker** sucht zum sofortigen Antritt **Cunnersdorf**. Folge.

**3253. Brettschneider - Gesuch.**

Ein zuverlässiger und nüchternen Brettschneider findet sofort dauernde Arbeit beim **Müllermeister Friedrich in Waltersdorf bei Lahn**

3096. Ein herrschaftlicher **Diener** und ein **Staller**, welche gute Zeugnisse besitzen, finden zum 1. April Unterkommen auf **Dom. Ober-Stein Kirch, pr. Marissa.**

2968. Vier verheirathete **Obgärtner**, welche Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit vorlegen können, finden sofort bei günstigen Lohnsätzen Wohnung und dauernde Beschäftigung auf dem **Dominium Hochau, Kreis Jauer.**

**Schloiser, Rittergutspächter.**

3265. **Gesucht** ein zuverlässiger Mensch als **Comptoirbote** und **Arbeiter**, sowie noch einige **Arbeitsmädchen** in der **Hirschberger Baumwoll-Spinnerei.**

3245. Ein **Großschäfer**, welcher verheirathet ist und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht als solcher oder als **Schleuermann** ein Unterkommen. Nähere Auskunft **Herrnstraße 18 in Hirschberg, bei Thater.**

**20 bis 30 tüchtig geübte Stein-**  
**spalter** (hauptsächlich zu Pflasterstein-Arbeiten) finden bei gutem Accordlohn dauernde Beschäftigung.

3038. **Gebrüder Sammert in Jannowitz.**

Beim **Dom. Schildau** finden zum 1. April c. noch **drei Arbeiterfamilien**

Unterkommen. Freie Wohnung, Feuerung, freien **Kartoffel- und Lein-Acker.** — Desgleichen zwei **Ochsenknechte** und eine **Magd.** 2962.

**3158. Einen Schäferknecht**

sucht das **Dominium Seiffersdorf bei Lauban.**

3221. 1 **Schäferknecht** findet baldigst, 1 dsgl. zu **Johanni** Unterkommen auf dem **Dom. Neukirch, Kr. Schöndau.**

3105.

**Holzmacher**

finden dauernde Beschäftigung (Sommer und Winter) im Holzschlage des Unterzeichneten zu **Hermisdorf bei Goldberg.**

**Wilhelm.**

3297. Ein anständiges Mädchen, im Schneidern geübt, findet dauernde Beschäftigung bei **Doris Selle.**

**Im General-Engagement-Bureau, Berlin, Kronenstraße 20, 1 Tr.,** bei **L. Rahn**, werden sofort, auch später, **Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Wirthschafterinnen, Demoisellen** u. u. verlangt.

3218. Zur Bedienung von Sommergästen suche ich zum 1sten April ein gewandtes **Dienstmädchen**, welches kochen kann. Gute Atteste und persönliche Vorstellung Bedingung.

**Zustizrathin Steinmetz zu Hermisdorf u. A. bei Warmbrunn.**

**Personen suchen Unterkommen.**

3238. Bei guten Zeugnissen wird bald eine Stelle als **Wirthschaftsschreiber**, oder auch nur als **Cleve** gesucht. Näheres **Berg Nr. 3, parterre, bei v. Schmidt.**

2966. Ein **Oeconomie-Inspector**, verheirathet, in allen Branchen der Landwirtschaft erfahren, sucht baldigst eine möglichst selbstständige Stellung. Auf hohen Gehalt wird weniger gesehen. **Gef. Offerten** nebst Bedingungen werden unter **Nr. 20** in der Expedition des **Gebirgsboten** erbeten.

2950. Ein Mann in den ersten fünfziger Jahren, welcher mit dem **Mühlenfach** und **Bau**, sowie mit **Landwirtschaft** hinlänglich vertraut ist, sucht bald oder zum 1. April ein Unterkommen als **Lohnmüller** oder **Werkführer**, oder auch als **Verwalter** auf einem Landgute, wo seine Frau zur Pflege des Viehes die Stelle als **Wirthschafterin** übernehmen möchte. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse: **Herrn R. v. Haensel, Waldchen bei Köben a. O.**, zu schicken.

3114. Ein **junger Mann**, **Schmied**, der in einer **Maschinenbauerei** gearbeitet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht als **Dampfmaschinenführer** eine Stelle. **Francis** Adressen sub **H. W.** nimmt die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung an.

3248. Ein **Knabe** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, zum **Schulfach** überzugehen, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres zu erfragen in der Expedition des **Boten** unter **Chiffre E. A. No. 168.**

3250. Ein herrschaftlicher **Kutscher**, 38 Jahr alt, welcher **Artillerist** gewesen, und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bald oder 1. April eine ähnliche Stellung. **Ausland** giebt **Herr Expedient Vorrman** zu **Hirschberg.**

**Unterkommen-Gesuch.**

Es wird für ein kräftiges Mädchen von 17 Jahren ein Unterkommen, am liebsten in einem ländlichen Haushalte, gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht, sondern mütterliche Aufsicht.

**Portofreie Offerten** werden unter der Adresse **A. P. 149** **Dresden** erbeten. 3108.

**3241. Wirthschafterin.**

Für eine solche, zur Führung des Haushaltes eines Mannes aus dem Lande, wird Stellung gesucht. Die Stellensuchende ist mit **Landwirtschaft** vertraut, hat gute Zeugnisse und ist bereits gesetzten Alters. Näh. b. **Otto Krause** in **Hirschberg.**

3296. Zum 2. April d. J. sucht ein anständiges Mädchen gegenwärtig noch in Stellung, in der Küche, Haus- und **Wirthschaft** gut bewandert, auf einem **Dominium** zur Stelle der Hausfrau **Engagement.** **Gef. Offerten** unter **Chiffre A. 3** **posto restante Greiffenberg i. Schl.**

3252. Eine gesunde, kräftige **Amme** empfiehlt **Hebamme Fabiger**, wohnh. alte **Schulstraße Nr. 13.**

**Lehrlings - Gesuche.**

3168. Ein ordentlicher **Knabe**, welcher Lust hat, zu werden, kann sich melden bei **S. Scholz, Sattlermeister, Bahnhofsstr. Nr. 61.**

2663. Ein **Knabe**, der **Conditor** werden will, kann in **Lehre** treten bei **J. Troska** in **Warmbrunn.**

3154. Zum sofortigen Antritt sucht einen **Lehrling**

**Gustav Jankowiz,**  
**Cigarren- und Colonialwaaren-Geschäft**  
in **Greiffenberg i. Schl.**



3203. Für mein Colonialwaaren- und Weingefchäft ſuche ich bald oder zu Oſtern d. J. einen **Lehrling**.  
Hirſchberg. **Julius Hoffmann**.  
3312. Einen **Lehrling** nimmt an  
**Noch**, Korbmacher in Warmbrunn.  
3217. Ein Knabe, welcher **Bildhauer** werden will, kann bald oder Oſtern antreten bei **Stimper** in Süßenbach.

In meinem Spezerei-Waaren, Bank- und Produkten-Gefchäft findet ein **Lehr- ling**, Sohn von gebildeten Eltern, mit guten Schulkenntniſſen verſehen, per 1. April oder Oſtern eine Stellung. [3300.  
**Wilhelm Hauke** in Löwenberg.

3142. Einen **Lehrling** nimmt an  
**August Körner**, Gold- und Silberarbeiter in Jauer.  
3093. Für mein Colonialwaaren- und Agentur-Ge- ſchäft ſuche ich für Oſtern oder zum baldigen Antritt einen mit den nöthigen Schulkenntniſſen verſehenen **Lehrling**.  
Jauer, im März 1870. **H. I. Geniser**.  
3329. Einen **Lehrling** ſucht zum 1. April a. c. unter gün- ſtigen Bedingungen die Buch- und Kunſthandlung von **W. Schultze** in Jauer.  
3145. Einen kräftigen Knaben nimmt unter ſoliden Bedin- gungen in die Lehre der Schmiedemeiſter **Schleicher** in Kauder bei Rohnſtäd.  
3015. In meinem Colonialwaaren-, Produkten- und Agentur- Geſchäft findet nach Oſtern ein **Lehrling** Stellung. —  
Baynau. **Carl Neumann**.  
3308. In meine Apotheke kann ſofort ein junger Mann, Secundaner, zur Erlernung der Pharmacie eintreten. Näheres durch mich oder Herrn Apotheker Großmann in Hirſchberg.  
Schwerin a. Warthe. **Dr. Kerner**, Apotheker.

**G e s t o h l e n.**  
**Zehn Thaler Belohnung.**  
3259. In der Nacht vom 4. zum 5. März d. J. iſt mir aus meinem Bienengarten ein **Doppelſtock** mit Inhalt, deſſen eine Hälfte grün und die andere blau, mit der Figur, „Schulze“ darſtellend, geſtohlen worden. —  
Obige Belohnung Demjenigen, welcher dazu beiträgt, daß ich die Diebe dem Gericht zur geſeglichen Verurtheilung übergeben kann.  
3274. **Ernst Gringmuth**, Gartenbeſitzer in Alt-Kemnitz.  
**Zwei Thaler Belohnung**  
wird bei Verſchweigung ſeines Namens Demjenigen zuge- ſichert, welcher den Dieb angiebt, daß er gerichtlich belangt wer- den kann, der bei der Mühle zu Reudorf per Fiſchbach nächſt- licher Weiſe Bretter geſtohlen hat.  
Fiſchbach, den 9. März 1870.  
Der Prinzliche Förſter **Reuschner** I.

**G e f u n d e n.**  
3214. Am 6. d. M. hat ſich eine ſchwarze **Hündin** in Nr. 8 zu Nieder-Reichwalde eingefunden und iſt gegen Erſtattung der Futterkoſten und Inſertionsgebühren binnen 8 Tagen da- ſelbſt abzuholen.  
3242. Ein ſchwarzer **Hudel** hat ſich den 4. März zu mir gefunden. Eigenthümer erhält ſelbigen gegen Erſtattung der Koſten in Nr. 32 zu Reudorf bei Fiſchbach zurück.

3215. Ein **Schwarzer**, langhaariger **Hund**, mittler Größe, auf den Namen „Spig“ hörend, hat ſich bei mir eingefunden. Der Beſitzer deſſelben kann ihn gegen Erſtattung der Inſertions- und Futterkoſten zurückhalten.  
Gottſchling, Häuſler zu Hintermochau.

**Verloren.**  
3236. Auf dem Wege von Giersdorf nach Hermsdorf iſt ein Paß **Bettwäſche** verloren gegangen. Finder wolle daſſelbe gegen gute Belohnung bei Frau Gaſtwirth **Thiemler** in Giersdorf abgeben.  
3190. Verlierer einer **Vibermütze** kann ſich melden bei **Gottlieb Ranpach**, geweſener Freibauergutsbeſitzer in Hohen- petersdorf.

**Geldverloren.**  
1311. **1000 Thaler**  
Capital (6 % Zinſen) werden bald gegen **vollſtändige** hypo- thetariſche Sicherheit geſucht. Adreſſen bittet man im Brief- kaſten des Boten ſub Chiſſre **A. 70** niederzulegen.  
2862. Auf ein ländliches **Grundſtück**, welches mit 8000 rthl. verſichert iſt, werden zur 1. Hypothek **4000 rthl.** geſucht. Adreſſen unter Chiſſre **Z. 100**. nimmt die Expedition d. B. entgegen.  
3085. Term. Joh. d. J. ſind aus der Kirchlaſſe zu Erd- mannsdorf **eintaufen Thaler** à 5 Prozent gegen ſichere Hypothek primo loco darzulegen.

**Einladungen.**  
**Hôtel zum Preussischen Hof.**  
Sonntag den 13. März: [3289  
**Grosses Nachmittag-Concert**  
unter Leitung des Muſik-Directors **Elger**.  
Anfang 3 Uhr. Entree a Perſon 3 Sgr.  
Es laden ergebenſt ein: **F. Breiter. J. Elger.**

Sonntag den 13. d. M. ladet zum  
**Gefellſchafts-Kränzchen**  
in den Gaſthof zum „Kronprinz“ ganz  
ergebenſt ein: **Der Vorſtand.**

3291. Sonntag den 13. Februar ladet zur **Tanzmuſik** freundlichſt ein **F. Gabler** im „langen Hauſe“.  
3281. Heute, Sonnabend den 12. März, Abends, ladet zum **Kolbannen-Eſſen** freundlichſt ein und bittet um zahlreichen Beſuch **W. Kirl** im „goldenen Scepter“.

3195. **Zur Tanzmuſik**  
auf Sonntag den 13. März, bei gutbeſetztem Orcheſter, ladet ganz ergebenſt ein **F. Schneider** im „ſchwarzen Roß“.  
3247. Auf Sonntag, den 13. d. M. ladet in den Herſch- dorfſer Kretſcham ins **Kränzchen** „zur Eintracht“ ein:  
**Der Vorſtand.**  
Gäſte werden angenommen.

3288 **Landhaus bei Hirſchberg.**  
Sonntag den 13. d. M. **Tanzmuſik** und **Pfannen- kuchen**, wozu freundlichſt einladet **Thiel**.



3208. Sonntag den 13. März letztes Kränzchen zur „Eintracht“, wozu ergebenst einladet  
der Vorstand.

3322 Sonntag **Tanzmusik** ladet freundlichst ein  
zur **Mon-Jean.**  
Auch empfehle das Billard.

3230. Sonntag den 13. d. M. letztes Kränzchen in Voigtsdorf, im „Deutschen Kaiser“, wozu freundlichst einladet:  
Gäste werden angenommen. Der Vorstand.

3249. Sonntag den 13. März letztes Kränzchen in der Rothschente zu Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet  
Gäste werden angenommen. Der Vorstand.

3240. In den Ober-Kreischaum nach Arnsdorf ladet zu einem Wurst-Abendbrot und musikalischer Abend-Unterhaltung auf Dienstag den 15. d. M. freundlich ein

**H. Rüffer.**

3331. **Nach Petersdorf**  
ladet auf Sonntag den 13. d. M. zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
**G. Kriegel.**

## Brauerei zu Spiller.

Sonntag den 20. März:

**Musikalische Abend-Unterhaltung**  
des hiesigen Gesang-Vereins.

Entree 2½ Sgr. Anfang 7 Uhr.

In zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein:

**Der Vorstand.**

3201. **Der Vorstand.**  
3239. Sonntag den 13. d. Mts.  
ladet zur **Tanzmusik** in die Scholtisei zu Raiserwaldau freundlichst ein **E. Klose.**

3246. **Kränzchen,**  
Sonntag den 13. d. M. im „freundlichen Hain“, wozu ergebenst einladet:  
Der Vorstand.

3295. Sonntag den 13. März ladet zu bestbesetzter **Tanzmusik** freundlichst ein  
**Heinrich Bock** in Schoosdorf.

3304. **Görlitz.**

**Herbst's Hôtel,**  
am Ein- u. Ausgange d. Bahnhofes.

### Eisenbahn-Fahrplan.

	a) Abgang der Züge.	
Hirschberg-Görlitz	5. fr. 10,36 fr. 2,25 Rm. 10,41 Rm.	
In Görlitz	9,15 fr. 1. 5 Rm. 5,59 Rm. 1. Rm.	
dort Anschluß nach Berlin	1,15 Rm. 5,38 Rm. 5,40 fr.	
do. nach Dresden	11,55 fr. 2,45 Rm. 7, 5 Ubbd. 1,40 Rm.	
		7,35 fr.
Hirschberg-Köhlitz	5. fr. 10,36 fr. 2,25 Rm. 10,41 Rm.	
Anschluß nach Berlin	11,7 fr. 1. 8 fr. 5,22 Rm. 12,50 Rm.	
Hirschberg-Altwaßer	6,13 fr. 10,40 fr. 4,13 Rm.	
In Altwaßer	8. 8 fr. 1,27 Rm. 6,40 Rm.	
Anschluß nach Breslau	1,27 Rm. 6,56 Rm.	

Hirschberg-Biesau	6,13 fr. 10,40 fr. 4,13 Rm.	
In Biesau	8,57 fr. 12,58 Rm. 5,45 Rm.	
Anschluß nach Pardubitz	10,55 fr. 1,33 Rm. 6,10 Rm.	

### b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz	3,35 Rm. 1,40 Rm. 11, 5 Rm.	
In Hirschberg	6,13 früh. 4,13 Rm. 1,55 Rm.	
Abgang von Altwaßer mit Anschluß von Breslau	8,30 früh. 3,15 Rm. 8,45 Rm.	
In Hirschberg	10,36 früh. 5,30 Rm. 10,41 Rm.	
Abgang von Köhlitz mit Anschluß von Berlin	3,57 Rm. 1,58 Rm. 11,20 früh.	
In Hirschberg, wie oben von Görlitz.		
Abgang von Biesau mit Anschluß von Tschepst	3,59 Rm. 9,12 Rm.	
In Hirschberg, wie oben von Altwaßer.		

### Abgehende Posten:

Posten nach Ratibaldau 7,30 früh, 5,15 Nachm. Güterpost nach Schmöderberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Bähn 8 früh. nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Bus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

### Ankommende Posten:

Von Ratibaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Bähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

### Breslauer Börse vom 10. März 1870.

Dutaten 96½ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währ. 82½ a. b. G. Russ. Bankbill. 74½ a. b. Preuß. Anleihe 59 (5) 102 B. Preussische Staats-Anleihe (4½) 94 B. Preuß. Anleihe (4) 84½ B. Staats-Schuldscheine (3½) 79 B. Prämien-Anl. 55 (3½) 116½ B. Polener Pfandbriefe, neuer (4) 81½ b. Schlesische Pfandbriefe (3½) 76 b. Schlesische Pfandbriefe Litt. A (4) 85 B. Schlesische Rüsttal. (4) Schlesische Pfandbriefe Litt. C (4½) —. Schlesische Renten-Schlesische Pfandbriefe Litt. C (4½) —. Schlesische Renten-Prior. (4) 80½ B. Freib. Prior. (4½) 87½ B. Oberösch. Prior. (3½) 72½ B. Oberösch. Prior. (4) 81½ B. Oberösch. Prior. (4½) 88½ B. Oberösch. Prior. (4½) 87½ B. Freiburger (4) —. Oberösch.-Märk. (4½) —. Oberösch. A. 2. (3½) 170½ G. Oberösch. Litt. B. (3½) —. Amerikaner (4) 97 b. G. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anl. (5) —. Oesterr. 60er Loose (5) —.

### Getreide. Markt. Dreiss.

Hirschberg, den 10. März 1870.

Der	w. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Scheffel	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.
Höcster	2 28 —	2 20 —	2 1 —	1 20 —	1 —
Mittler	2 21 —	2 16 —	1 25 —	1 17 —	28 —
Niedrigster	2 17 —	2 13 —	1 21 —	1 15 —	—

Erbsen, Höcster 2 rtl. 2 sgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl.  
Butter, das Pfd. 9 sgr., 8 sgr. 6 pf.

Schönau, den 9. März 1870.

Der	w. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Scheffel	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.
Höcster	2 21 —	2 12 —	1 27 —	1 15 —	1 —
Mittler	2 16 —	2 9 —	1 25 —	1 13 —	28 —
Niedrigster	2 11 —	2 4 —	1 21 —	1 10 —	—

Butter, das Pfd. 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf., 8 sgr.

Breslau, den 10. März 1870.

Kartoffel-Spiritus p 100 Quart bei 80° Tralles loco 13½ G.  
Kleesaat, rotke, fest, ord. 11—12½ rtl., mittel 13—14½ rtl., fein 15—16 rtl., hochfein 16½—17 rtl. pr. Ctr.  
weiße, fest, ordin. 14—17 rtl., mittel 18½—21 rtl., fein 23—25 rtl., hochfein 26—27 rtl. pr. Ctr.  
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 sgr.